

## **Geschäftsbericht 2022**

### **NATIXIS Pfandbriefbank AG**



## **NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main**

### **Inhaltsverzeichnis**

Lagebericht	1
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	41
Anhang	42
Anlagespiegel	69
Kapitalflussrechnung	70
Eigenkapitalspiegel	71
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	72

## **NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main**

### **Lagebericht**

#### **für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

## **1. Allgemeine Ausführungen**

### **1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen**

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG („NPB“; „Bank“) unterliegt den Bestimmungen des § 264d HGB. Sie ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der französischen NATIXIS S.A., Paris, („NATIXIS Paris“). Der Vorstand der Bank bestand aus drei Mitgliedern; er tagt i.d.R. wöchentlich. Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 44 Vorstandssitzungen abgehalten.

Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sieht zwingend zwei Sitzungen des Aufsichtsrats pro Kalenderhalbjahr vor, wenn er nicht beschließt, in einem Kalenderhalbjahr nur zu einer Sitzung zusammenzutreten; die Mindestanzahl liegt deshalb bei zwei Sitzungen im Kalenderjahr. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vier ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung abgehalten. Der Aufsichtsrat umfasst 6 Mitglieder. Innerhalb des Aufsichtsrates bestehen ein Prüfungsausschuss sowie ein Kredit- und Risikoausschuss. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates trat einmal zusammen. Im Rahmen der Kontrolle des Vorstandes durch den Aufsichtsrat erörtert und analysiert dieser in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit dem Vorstand die unterjährigen Finanzinformationen bzw. -kennzahlen der Bank.

Die NPB hat, als beherrschtes Unternehmen, mit der NATIXIS Paris als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ferner hat die NPB als beherrschtes Unternehmen einen Ergebnisabführungsvertrag mit der NATIXIS Paris, handelnd unter der Firma ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland –, als herrschendem Unternehmen abgeschlossen.

### **1.2. Geschäftsmodell**

Das Geschäftsmodell der NPB ist grundsätzlich durch folgenden Mechanismus gekennzeichnet:

Die NATIXIS Paris sichert im Grundsatz jedes Immobiliendarlehen der NPB zu 100 % durch eine laufzeitkongruente Garantie ab. Die Garantie steht der NPB spätestens zum Zeitpunkt der jeweiligen Kreditzusage zur Verfügung. Die Garantien entsprechen insbesondere den Anforderungen der Art. 213 ff. CRR. Darüber hinaus werden die Rückzahlungsansprüche der NATIXIS Paris aus ihren Einlagen der NPB zur Besicherung ihrer Garantieansprüche gegen die NATIXIS Paris verpfändet. Die NPB verfügt somit über allgemein berücksichtigungsfähige finanzielle Sicherheiten im Sinne von Art. 197 CRR. Diese Sicherheiten entsprechen betragsmäßig den Einlagen der NATIXIS Paris, abzüglich der jeweiligen durch Pfandbriefe refinanzierten Teilbeträge der Immobiliendarlehen.

Das Neugeschäft der NPB im Immobilienkreditbereich wird unverändert im Wesentlichen aus den Ländern Frankreich und Deutschland generiert. Dabei liegt der Schwerpunkt der Kreditgewährung unverändert auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit Grundpfandrechtlicher Besicherung.

Die Refinanzierung der Bank erfolgt, dem Modell einer Hypothekenbank folgend, durch die Emission von Pfandbriefen. Die Refinanzierung des nicht pfandbrieffähigen Teiles der Immobilienkredite wird durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris dargestellt.

Eine der maßgeblichen Rechtsgrundlagen für die Tätigkeit der Bank ist das Pfandbriefgesetz (PfundBG). Wenngleich ihr die Geschäftsmöglichkeiten einer Universalbank eröffnet sind, betreibt die Bank überwiegend nur solche Geschäfte, die nach dem Pfandbriefgesetz in die Pfandbriefdeckung eingestellt werden können. Ausnahmen bilden vor allem die Refinanzierung der nicht-deckungsfähigen Teile des Immobilienkreditgeschäfts sowie flankierende Dienstleistungen.

Unverändert zum Vorjahr stuft sich die NPB als Nichthandelsbuchinstitut ein. Zur Überwachung der Einhaltung der Grenzen, die in Art. 94 (1) CRR definiert sind, hat die Bank eine entsprechende Richtlinie erlassen. Die Bank hatte zu keinem Zeitpunkt ein Handelsbuch.

Soweit die Bank im Rahmen der Geschäftstätigkeit Kredite aus dem Kreditbestand der Muttergesellschaft übernimmt, führt in diesen Fällen der eingangs dargestellte Absicherungsmechanismus dazu, dass das wirtschaftliche Eigentum bei der Muttergesellschaft verbleibt, während die NATIXIS Pfandbriefbank AG vollumfänglich juristischer Eigentümer der übertragenen Forderungen wird. Unter Beachtung des § 246 HGB sind die Forderungen somit nicht in der Bilanz der NATIXIS Pfandbriefbank AG auszuweisen. Aufgrund der von der NATIXIS Paris bereitgestellten Refinanzierung und der von der NATIXIS Paris erhaltenen Garantie erfolgt der Bilanzausweis derartiger Forderungen an die NATIXIS Paris unter der Kategorie „Forderungen an Kreditinstitute“.

Sofern die Kredite von der Gesellschaft selbst vergeben werden, liegt neben dem rechtlichen Eigentum auch das wirtschaftliche Eigentum bei der NATIXIS Pfandbriefbank AG, weshalb diese Forderungen unter den „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen werden.

### **1.3. Personalbericht**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) 51 Personen (VJ.: 49). Der Anteil weiblicher Beschäftigter betrug 43%. Das Durchschnittsalter betrug 46 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag unverändert zum Vorjahr bei 9 Jahren. Da die Mehrzahl der beschäftigten Mitarbeiter im Jahr 2012 von der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland zur Bank wechselte, bezieht die ermittelte durchschnittliche Betriebszugehörigkeit die Beschäftigung in der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland mit ein.

Die Bank betrachtet diese hohe Betriebszugehörigkeit für ein stark international arbeitendes Institut mit französischen Wurzeln als Ausdruck der großen Zufriedenheit der Mitarbeiter mit der wertschätzenden Unternehmenskultur.

Das Vergütungssystem der NATIXIS Pfandbriefbank AG umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile. Dieses ist in der Unternehmensrichtlinie Institutsvergütung transparent dargestellt und wurde an die im Rahmen der am 27. September 2021 in Kraft getretenen Neuerungen der Institutsvergütungsverordnung entsprechend angepasst. Die fixe Vergütung stellt die Grundvergütung der Mitarbeiter dar. Ihre Höhe bemisst sich am

jeweiligen Positionsprofil und an der ausgeübten Tätigkeit des Mitarbeiters.

Zusätzlich zur Grundvergütung können die Mitarbeiter der NATIXIS Pfandbriefbank AG eine leistungs- und ergebnisabhängige, variable Vergütung erhalten. Für die Höhe der variablen Vergütung sind Obergrenzen festgelegt.

Die maßgeblichen Vergütungsparameter für eine variable Vergütung sind die Geschäftsentwicklung der Gruppe und der NATIXIS Pfandbriefbank AG, die Entwicklung des jeweiligen Unternehmensbereiches sowie die individuelle Zielerreichung des Mitarbeiters innerhalb des eigenen Aufgabenbereiches. Die individuell zu erreichenden Ziele der Mitarbeiter sind aus den Gesamtbankzielen abgeleitet. Sie sind daher in vollem Umfang strategiekonform mit den Unternehmenszielen. Die variable Vergütung wird nicht garantiert. Vielmehr setzt die NATIXIS Pfandbriefbank den in der Auslegungshilfe zur Institutsvergütungsverordnung ausdrücklich festgelegten Grundsatz um, wonach die Institute bezüglich der variablen Vergütung eine uneingeschränkt flexible Politik praktizieren können müssen und nicht durch gegebene Garantien in der Variabilität der flexiblen Vergütung beschränkt sind. Der Betrag der variablen Vergütung muss jederzeit angemessenen Änderungen von Leistung und Verhalten des Mitarbeiters berücksichtigen.

Die Auszahlung erfolgt im Regelfall jährlich als Einmalzahlung im März des Folgejahres. Es besteht keine signifikante Abhängigkeit der Mitarbeiter von der variablen Vergütung und folglich kein Anreiz für das Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die Bank in insgesamt 143 (Vj: 86) Seminartage, um die Mitarbeiter fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Dabei ist zu beachten, dass die Zahl der Seminartage auch in zunehmendem Maße die on-line-Weiterbildung der Mitarbeiter beinhaltet. Hierzu rechnet die Bank die nachgefragten on-line-Angebote in „Seminartagäquivalente“ um.

## **1.4. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem**

Basierend auf den Zielen der Bank wurde die Aufbau- und Ablauforganisation so gestaltet, dass, unter Beachtung der Grundsätze der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), für sämtliche Bereiche der Bank Richtlinien und Prozessvorgaben implementiert wurden. Dies trifft auch auf den Rechnungslegungsprozess zu. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem ist es, die Einhaltung der Rechnungslegungsstandards sowie der Rechnungslegungsvorschriften sicherzustellen und die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten.

Im Rahmen der organisatorischen Umsetzung der Richtlinien und Prozessvorgaben wurden für den Rechnungslegungsprozess die zu bearbeitenden Aufgaben und, daraus abgeleitet, der Bedarf und die Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter festgelegt.

Dies betrifft zum einen den Bereich Finance, welcher, dem Marktfolgebereich zugeordnet, federführend für die Rechnungslegung zuständig ist und hierfür auch verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus werden hiermit auch Tätigkeiten in anderen Abteilungen erfasst, die dem Bereich Finance zuarbeiten bzw. im Rahmen ihrer Tätigkeit abschlussrelevante Informationen bereitstellen. Dies umfasst insbesondere jene Abteilungen, welche mit der laufenden Betreuung von Krediten und Refinanzierungsaktivitäten betraut sind, sowie die Treasury, die Personalabteilung und das Risikocontrolling.

Tätigkeiten der Bereiche Controlling und Steuern sind als Teilbereiche dem Bereich Finance zugeordnet. Die Zusammenfassung aller Rechnungslegungsbereiche i.w.S. erlaubt eine effiziente und ganzheitliche Betrachtung aller Aspekte des Rechnungslegungsprozesses. Dies schließt den gesamten Rechnungslegungsprozess ein, beginnend von der verpflichtenden Einbindung des Bereichs Finance im Rahmen des Neue-Produkte-Prozess bis hin zur finalen Abschlusserstellung.

Neben den beschriebenen Tätigkeiten im Tagesgeschäft obliegt es dem Bereich Finance, in Zusammenarbeit mit dem Marktfolgevorstand, die regelmäßige Überwachung und gegebenenfalls. Anpassung der Rechnungslegung i.w.S an gesetzliche sowie regulatorische Änderungen zu gewährleisten und umzusetzen.

Neben systemimmanenten Kontrollen (insbesondere Zugriffs- und Freigaberechte) der zur Anwendung kommenden Systeme, MATISSE (Hauptbuch), Loan IQ (System zur Be- und Verarbeitung von Krediten) und SUMMIT (System zur Be- und Verarbeitung von Kapitalmarktgeschäften) besteht zur Sicherstellung eines adäquaten Qualitätsniveaus im Rechnungslegungsprozess grundsätzlich ein 4-Augen-Prinzip. Während die systemseitigen Kontrollroutinen der o.a. Systeme insbesondere Fehler in der Eingabe und Verarbeitung rechnungslegungsrelevanter Daten verhindern, finden im Bereich Finance Abstimmungstätigkeiten zwischen den bestandsführenden Systemen und dem Hauptbuch der Bank statt.

Die durchgeführten Abstimmungen werden entsprechend dokumentiert; die Dokumentation sowie durchgeführte Plausibilitätsanalysen werden systemmäßig erfasst und ausgewertet.

Grundsätzlich greift der Qualitätssicherungsmechanismus des Bereiches Finance auch auf jene Abteilungen und Bereiche über, die dem Bereich Finance vorgelagert Leistungen erbringen, welche für die laufende Tätigkeit des Bereichs Finance von Relevanz sind.

Neben den abteilungsinternen Kontrollmechanismen umfasst das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess auch die Abteilung Compliance sowie, dieser nachgelagert, die Innenrevision; diese Abteilungen sind jeweils dem Vorstand direkt unterstellt.

Während die Abteilung Compliance im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Prozesse und Abläufe im Bereich Finance laufend überprüft, führt die Innenrevision eine umfassende allgemeine Prüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements i.w.S. durch. Diese umfasst regelmäßig auch Bereiche, welche dem Bereich Finance organisatorisch zuzurechnen sind, wie z.B. das aufsichtsrechtliche Meldewesen. Beide Maßnahmen sind dazu geeignet, den Vorstand in seiner Verantwortung für den adäquaten organisatorischen Aufbau der Bank dahingehend zu unterstützen, als sie potenzielle Schwächen bzw. Mängel im Prozessablauf aufdecken und Mittel und Wege zur Behebung bzw. Vermeidung derartiger Risiken aufzeigen.

Soweit im Rahmen des Management-Informationssystems Berichte an den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat Finanzinformationen als integralen Bestandteil enthalten, obliegt es federführend dem Bereich Finance, diese zur Verfügung zu stellen. Hierbei nutzt der Bereich Finance die innerhalb der NATIXIS-Gruppe zur Anwendung kommenden Management-Informationssysteme und Berichtsformate; letztere in modifizierter, auf die Bedürfnisse der Bank zugeschnittener, Form. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt, von ad hoc Berichterstattungen abgesehen, monatlich spätestens am zehnten Geschäftstag des Folgemonats.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### 2.1 Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen 2022\*

Die globale konjunkturelle Dynamik war zu Beginn des letzten Jahres immer noch von den Auswirkungen der Pandemie geprägt. Erneute Infektionswellen führten zu Verzögerungen oder Unterbrechungen von globalen Lieferketten und bremsten die Erholung im verarbeitenden Gewerbe in vielen Ländern. Zwar schwächte sich die Pandemie im Laufe der ersten Jahreshälfte in den meisten Ländern deutlich ab. Das Festhalten Chinas an der „Zero Covid“ Politik bis weit in die zweite Jahreshälfte bedeutete aber, dass ein wesentlicher Knotenpunkt globaler Lieferketten weiterhin nur im „Stotterbetrieb“ funktionierte. Eine Folge dieser anhaltenden Probleme war z.B. ein geringer Auslastungsgrad im Automobilsektor, auch wenn die Gewinnsituation der Automobilunternehmen sich als sehr robust erwies.

Der Beginn des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 bedeutete dann einen weiteren dramatischen negativen Schock für die Weltwirtschaft. Die unmittelbare Folge des Krieges war ein rasanter Anstieg der Preise für Gas und Öl und Getreide. Aber auch eine weitere Behinderung von Lieferketten, der starke Rückgang des Handels mit Russland und die Gefahr einer Eskalation des Krieges über die Ukraine hinaus belasteten die europäische und deutsche Industrie. Die Situation spitzte sich gegen Ende des Sommers weiter zu als Russland seine Gaslieferungen nach Europa weitgehendeinstellte. Der Gaspreis (TTF) schoss daraufhin auf ein Niveau von deutlich über 300 EUR/MWh. Der Anstieg des Gaspreises bedeutete in letzter Konsequenz einen negativen Einkommensschock in der Größenordnung von etwa 2% des Bruttoinlandsproduktes.

Im Zuge der Explosion der Energiepreise, anhaltender Lieferkettenprobleme, Nachholeffekten im privaten Konsum und einer expansiven Fiskalpolitik beschleunigte sich die Inflation im Oktober in der Eurozone auf 10,6% und Deutschland auf 11,6% und damit auf einen historischen Höchststand. Seit dem Erreichen dieses Höchststandes ist die Inflation mittlerweile wieder in den einstelligen Bereich gefallen (8,5% für die Eurozone bzw. 9,2% für Deutschland).

Die EZB reagierte erst mit einiger Verzögerung auf das veränderte Inflationsbild und begründete ihre relative Zurückhaltung damit, dass der Anstieg der Inflation vor allem von kurzfristigen Faktoren getrieben sei und sich schnell wieder normalisieren würde. Als im Jahresverlauf immer offensichtlicher wurde, dass diese Einschätzung falsch war, änderte die EZB ihren geldpolitischen Kurs recht schnell und begann die geldpolitischen Zinsen anzuheben (um insgesamt 300 Basispunkte bis heute).

Trotz der massiven Schocks denen sich die europäische und deutsche Volkswirtschaft ausgesetzt sah, glitt weder die Eurozone noch die deutsche Wirtschaft in eine Rezession, auch wenn das deutsche Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal des letzten Jahres um 0,1% gegenüber dem Vorquartal zurückging. Für das Jahr 2022 standen für die Eurozone immer noch ein Wachstum von 3,4% und 1,9% für Deutschland zu Buche. Ein wesentlicher Grund für die relative Robustheit des Wachstums in Europa und Deutschlands im Angesicht des äußerst schwierigen Umfelds war die schnelle und nachhaltige fiskalische Unterstützung der Regierungen für private Haushalte und Unternehmen. Zudem stabilisierten Nachholeffekte beim privaten Verbrauch und eine Normalisierung der Sparquote die inländische Nachfrage.

*\*: Sämtliche vorgenannten Daten und Auswertungen wurden im Auftrag von NPB durch die Macro-Research-Abteilung der Muttergesellschaft erhoben und zusammengestellt. Sie spiegeln die Sichtweise der NPB vollumfänglich wider.*



## 2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie kaum ein Jahr zuvor in der letzten Dekade, war das Jahr 2022 durch strukturelle Änderungen der Rahmenbedingungen für die Geschäftsaktivitäten der Bank geprägt.

Wie bereits im Rahmen der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen dargestellt, war insbesondere die Entwicklung der Zinsen im vergangenen Jahr in jeder Hinsicht bemerkenswert. Sowohl die absolute Veränderung der Zinsen als auch die Geschwindigkeit, mit der diese vonstatten ging, haben die branchenbezogenen Rahmenbedingungen mehr als alles andere geprägt.

Umso erstaunlicher war es, dass das Jahr 2022 ein Rekordjahr bei den Neu-Emissionen am Europäischen Covered Bonds Markt darstellt. Mit knapp EUR 200 Mrd. an Emissionsvolumen wurde so viel wie noch nie innerhalb eines Jahres emittiert. Das Volumen stellt eine Verdopplung zum Vorjahr dar. Dabei emittierten französische Banken knapp vor Deutschland das höchste Volumen. Erstaunlich ist diese große Aufnahmefähigkeit des Covered Bond Marktes vor allem vor dem Hintergrund von Inflation und steigenden Zinsen. So sind die Zinsaufschläge von Covered Bonds zu den Swapsätzen im Jahresverlauf deutlich gestiegen. Lag der graduierliche Anstieg bei den Spread-Aufschlägen zu Swaps von Deutschen Pfandbriefen über das Berichtsjahr noch bei weniger als 10 Basispunkten, so mussten Emittenten aus Spanien und Italien gegen Ende des Jahres schon 25 Basispunkte mehr für eine Neu-Emission zahlen als noch zu Anfang des Jahres.

Die EZB beendete die Niedrigzinspolitik im Euroraum. Die Europäische Zentralbank erhöhte als Antwort auf die gestiegenen Inflationsraten in vier Schritten die Leitzinsen um insgesamt 300 Basispunkte. Nach vielen Jahren mit tiefen Zinsen, meist sogar im Minusbereich, stiegen die Zinsen über die ganze Zinsstrukturkurve im Euroraum an. Innerhalb eines Jahres sind z.B. die 5-jährigen EUR Swapsätze von etwa 0,0% auf rund 3% gestiegen. Die erhöhten Zinsen führten jedoch dann auch zu einer höheren Attraktivität und somit auch zu einem vergrößerten Kaufinteresse von Pfandbriefen bei Investoren.

Neben der Erhöhung der Zinsen musste der Covered Bond Markt auch die reduzierten Anleihekäufe der EZB mit Ihrem auslaufenden CBPP3 Programm verkraften. Die EZB zog sich schrittweise aus dem Neu-Emissionsmarkt zurück. Jedoch konnte die reduzierte Nachfrage seitens der Zentralbank durch andere Käufergruppen ausgeglichen werden.

## 2.3. Regulatorische Rahmenbedingungen 2022

Zu den weitreichendsten Änderungen im regulatorischen Bereich sind aus Sicht der Bank die nachfolgenden Bereiche zu zählen:

Für deutsche Institute wird ab dem 01.02.2023 ein Kapitalpuffer für systemische Risiken gem. § 10e KWG in Höhe von zwei Prozent angeordnet. Dieser bezieht sich auf alle risikogewichteten Positionen, die mit im Inland belegenen Wohnimmobilien besichert sind. Für die NPB beträgt der zusätzliche Eigenkapitalbedarf aus dem neuen, sektoralen Systemrisikopuffer ca. EUR 1,3 Mio.

Gleichzeitig wurde die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0 auf 0,75 Prozent, ebenfalls ab dem 01.02.2023 angehoben. Für die NPB berechnet sich ab Februar 2023 ein institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer i.H.v. ca. EUR 2,9 Mio. Ab dem 07.04.2023 wird außerdem der antizyklische Kapitalpuffer für Frankreich zunächst von 0 auf 0,5 Prozent angehoben werden, ab dem 02.01.2024 dann auf 1,0 Prozent.



Aus ESG-Sicht wurde das Jahr 2022 entscheidend geprägt durch die Veröffentlichung der technischen Regulierungsstandards (RTS) (Delegierte Verordnung (EU) 2022/1288) zur EU-Offenlegungsverordnung (SFDR). Dies kann als regulatorischer Meilenstein bezeichnet werden, da der Finalisierung der RTS und ihrer Veröffentlichung ein nahezu einhalbjähriger Abstimmungs- und Beratungsprozess der europäischen Aufsichtsbehörden und Organe vorausgegangen war und eine baldige Einigung lange nicht in Sicht schien. Nun gelten die RTS seit dem 1. Januar 2023 und legen den konkreten Inhalt, die zu verwendende Methodik und die Art der Darstellung der offenzulegenden Informationen fest. Begleitet werden die RTS, aber auch die Taxonomie-Verordnung sowie die SFDR von zahlreichen FAQs auf europäischer und nationaler Ebene. So veröffentlichte beispielsweise die BaFin erst im September 2022 einen Fragen- und Antwort-Katalog zur SFDR.

Der zweite Teil der Novelle des Pfandbriefgesetzes, resultierend aus der Umsetzung der EU Covered Bond Directive (CBD), trat mit weiteren Änderungen des Pfandbriefgesetzes zum 8. Juli dieses Jahres in Kraft. Außerdem trat am 8. Oktober 2022 die Pfandbriefrechtliche Änderungsverordnung (PÄV) in Kraft, welche – mit unterschiedlichen Zeitpunkten des Inkrafttretens – Änderungen der Pfandbrief-Barwertverordnung, Deckungsregisterverordnung, Beleihungswertermittlungsverordnung und Refinanzierungsregisterverordnung sowie die Einführung der Pfandbrief-Meldeverordnung (erster Meldestichtag: 30. Juni 2023) zur Folge hat.

Mit dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz („FISG“) vom 3. Juni 2021 wurden die Regelungen zur Anzeige von Auslagerungen reformiert. Die Anzeigepflicht besteht seit dem 01.01.2022, war jedoch bis zur Verabschiedung der Anzeigenverordnung ausgesetzt. Diese trat am 29. November 2022 in Kraft. Die Erstanzeige der bestehenden wesentlichen Auslagerungen hat bis zum 28. Februar 2023 zu erfolgen.

### 3. Geschäftsverlauf

Als die für den Geschäftsverlauf wesentlichen Parameter, die sogenannten „key performance indicators“ („KPI“), hat die Bank die folgenden Kennzahlen definiert:

- Neugeschäftsentwicklung
- Provisionsertrag

Ausfluss der Neugeschäftsentwicklung ist die Bestandsentwicklung und final das Zinsergebnis der Bank. Über den Provisionsertrag kompensiert die Bank die dem Geschäftsmodell immanent innenwohnenden Provisionsaufwendungen (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zum Geschäftsmodell der Bank unter 1.2).

Für den deutschen Markt konnten 2022 Kredite von EUR 290,1 Mio. neu in die Bücher genommen werden. Damit konnte die Bank ihr budgetiertes Ziel von EUR 375 Mio. nicht erreichen. Die für den französischen Markt avisierten EUR 100 Mio. wurden gleichfalls nicht erreicht; hier lag der Wert der neu abgeschlossenen Kredite bei EUR 44 Mio. Auch für Spanien und Italien konnten die jeweils geplanten EUR 20 Mio. nicht realisiert werden, wo hingegen erstmals Kredite in Großbritannien im Umfang von EUR 39,5 Mio. abgeschlossen werden konnten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Entwicklung des Kreditbestandes 2022 erneut durch ein hohes Volumen an Fälligkeiten und insbesondere außerplanmäßige Rückzahlungen geprägt. Es betrug EUR 387,6 Mio. und lag damit noch über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: EUR 324,0 Mio.)

Unter Berücksichtigung der erfolgten Syndizierungen gab der Bestand an Forderungen gegenüber Kunden im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht nach. Er lag bei EUR 2.294 Mio. (Vj.: EUR 2.422 Mio.), was einem Rückgang von knapp 5% entspricht.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklung, insbesondere auf dem deutschen Markt, hat sich das Provisionsergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut entwickelt. So lagen die Provisionseinnahmen mit EUR 11,7 Mio. um EUR 4,5 Mio. über dem Vorjahreswert, was einem Anstieg von ca. 63% entspricht, und damit auch deutlich über dem von der Bank budgetierten Ansatz von EUR 7,4 Mio. Dies ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass es der Bank gelungen ist, wesentliche Finanzierungen im Verlauf des ersten Halbjahres 2022 abzuschließen. Darüber hinaus konnte die Bank davon profitieren, als Ansprechpartner für komplexe und in der Strukturierung anspruchsvolle Finanzierungen weiterhin wahrgenommen zu werden und erreichbar zu sein, was insbesondere im 4. Quartal 2022 zu erfreulichen Provisionseinnahmen führte.

Bereits im Vorjahr konnte die Bank feststellen, dass die Resilienz des Portfolios hoch war. Der durchschnittliche LTV des Portfolios lag zum Jahresende bei 49% und damit nahezu unverändert zum Vorjahr. So blieb der durchschnittliche LTV des Portfolios im Jahresverlauf 2022 nahezu unverändert. Insgesamt war zum 31.12.2022, wie bereits im Vorjahr, nur ein Engagement von einer Aussetzung von Tilgungsleistungen bzw. der Stundung von Zinsleistungen betroffen. Dieses umfasste ein Nominalvolumen von EUR 29,0 Mio. Ausgesetzte Tilgungen bzw. gestundete Zinsen von insgesamt EUR 0,8 Mio. waren zu verzeichnen.

Unter Berücksichtigung des Anstiegs der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um ca. 3,8%, liegt das Ergebnis der Bank vor Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340g HGB bei EUR 13,3 Mio. Damit konnte die Bank ihr für 2022 angestrebtes Ergebnis übertreffen.

Nicht zuletzt unter dem Eindruck der geopolitischen Lage nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine, sowie des rasanten Anstiegs von Zinsen und Inflation hat der Vorstand erneut von der Möglichkeit der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d.

§ 340g HGB Gebrauch gemacht. Maßgeblich für diese Entscheidung war die Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der mittelfristigen konjunkturellen Entwicklung im Allgemeinen sowie des Zinsänderungsrisikos im Speziellen, welches in der Ausprägung des Refinanzierungsrisikos schnell schlagend werden könnte und die momentan noch sehr entspannte Kapitalsituation erheblich beeinträchtigen würde.

Nach Berücksichtigung der erfolgten Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB hat die Bank ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 9,3 Mio. erzielt.

### 3.1. Finanz- und Vermögenslage

Die nachfolgend dargestellte Bewegungsbilanz veranschaulicht die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der Bank im Jahr 2022.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Bilanzsumme leicht. Während die Bilanzsumme zum 31.12.2022 EUR 2.807,3 Mio. betrug, lag sie im Vorjahr bei EUR 2.888,3 Mio. Dies entspricht einer Reduktion von EUR 80,9 Mio. oder 2,8%.

Dabei veränderten sich die einzelnen Bilanzposten gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

<b>Veränderungen der Aktiva in Mio. EUR</b>	<b>31.12.2022 bis 31.12.2021</b>
Barreserve	-97,2
Forderungen an Kreditinstitute	161,0
Forderungen an Kunden	-127,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-16,9
Immaterielle Anlagewerte	0,0
Sachanlagen	-0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2
<b>Summe</b>	<b>-80,9</b>

<b>Veränderung der Passiva in Mio. EUR</b>	<b>31.12.2022 bis 31.12.2021</b>
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-52,9
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	-25,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	-9,3
sonstige Verbindlichkeiten	0,7
Rechnungsabgrenzungsposten	-0,5
Rückstellungen	2,2
Fonds für allgemeine Bankrisiken	4,0
Eigenkapital	0,0
<b>Summe</b>	<b>-80,9</b>

Das Kreditportfolio setzt sich, bis auf zwei Kreditengagements über nominal GBP 45,0 Mio., ausschließlich aus EUR-denominierten Krediten zusammen. Die durchschnittliche Kredithöhe liegt mit ca. EUR 31,5 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau. (Vj: EUR 32,8 Mio.); sie liegt damit unter den im ursprünglichen Geschäftsplan getroffenen Annahmen von EUR 50,0 Mio.

Die Refinanzierung der Kreditengagements erfolgte zum einen durch die Emission von Inhaberpfandbriefen in Höhe von EUR 1.270,0 Mio. sowie die Platzierung von Namenspfandbriefen (nominal EUR 36,0 Mio.) über insgesamt nominal EUR 1.306,0 Mio. Darüber hinaus standen der Bank fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris in Höhe von EUR 1.324,5 Mio. (Vj: EUR 1.378,9 Mio.) zur Verfügung. Kreditteile, welche nicht deckungsfähig sind, bzw. deren Indeckungnahme noch nicht realisiert werden konnte, werden, dem Geschäftsplan der Bank folgend, ausschließlich über die Muttergesellschaft refinanziert. Das Volumen der von der NATIXIS Paris in Anspruch genommenen Refinanzierungsmittel ist im Geschäftsverlauf leicht gesunken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank eine Emission im Volumen von EUR 250 Mio. getätigt. Pfandbriefe mit einem Gesamtnominalwert von EUR 285,0 Mio. (Vj: EUR 151,5 Mio.) wurden fällig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Pfandbriefe in Höhe von EUR 0,0 Mio. (Vj: EUR 15,0 Mio.) zurückgekauft und getilgt. Die Duration aller noch umlaufenden Emissionen der Bank liegt bei 3,3 Jahren (Vj: 3,6 Jahre). Die Duration der im Deckungsstock befindlichen Werte (Kredite und Anleihen) lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei 3,2 Jahren (Vj: 3,5 Jahre).

Hypothekenpfandbriefe der NPB konnten bei den folgenden Käufern platziert werden:

- Versicherungen
- Fondsgesellschaften
- Banken/Zentralbanken
- Fondsgesellschaften
- Pensionskassen

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -8,7 Mio. (Vj: EUR -11,9 Mio.) wird ausschließlich durch die Auszahlung aus der Gewinnabführung bestimmt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 88,3 Mio. (Vj: EUR 108,5 Mio.) spiegelt die Entwicklung der Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr wider und ist per saldo Ausdruck der Reduktion der Bilanzsumme.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR -0,1 Mio. (Vj: EUR -2,0 Mio.). Nachdem das Vorjahr durch die im Zusammenhang mit dem Umzug getätigten Investitionen in Sachanlagen gekennzeichnet war, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine nennenswerten Investitionen in Sachanlagen zu verzeichnen.

Vor dem Hintergrund der geplanten Geschäftsentwicklung sieht die Bank, basierend auf der im weiteren Verlauf explizit dargelegten Steuerung der Liquiditätsrisiken sowie der Möglichkeiten und Refinanzierungsquellen, welche ihr offenstehen, keine Anzeichen für eine Verschlechterung der gegebenen Liquiditätslage. Die gewählte duale Refinanzierungsstruktur der Kredite (NATIXIS Paris einerseits und die Emission von Pfandbriefen andererseits) ermöglicht es der Bank, den nicht pfandbriefefähigen Teil der Engagements konzernintern abzudecken. Insoweit wird nach Einschätzung der Bank die Liquiditätslage positiv durch die Konzerneinbindung geprägt.

Darüber hinaus kann die Bank auf eine von der NATIXIS Paris ihr gegenüber abgegebene Patronatserklärung über EUR 2,0 Mrd. zurückgreifen, welche ihr notwendigenfalls die sofortige und bedingungslose Zurverfügungstellung von Liquidität garantiert, die zur Begleichung aller gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen notwendig ist.

Die Anlage des Eigenkapitals erfolgte in variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher sowie öffentlich-rechtlicher Emittenten. Sämtliche Anleihen liegen im Ratingbereich AAA (Fitch).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank im Zusammenhang mit der Steuerung des Deckungsstocks ihren Bestand an Anleihen und Schuldverschreibungen um netto nominal EUR 49,0 Mio. reduziert.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt insgesamt EUR 125,5 Mio. Es setzt sich unverändert aus dem gezeichneten Kapital i.H.v. EUR 55,0 Mio., der Kapitalrücklage i.H.v. EUR 65,0 Mio. und den Gewinnrücklagen i.H.v. EUR 5,5 Mio. zusammen.

Zum 31.12.2022 beträgt das harte Kernkapital der Bank gem. Artikel 25 ff. CRR EUR 134,9 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital (EUR 55,0 Mio.), der Kapitalrücklage (EUR 65,0 Mio.), der gesetzlichen Rücklage (EUR 5,5 Mio.), dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (EUR 9,5 Mio.) sowie den in Abzug gebrachten „immateriellen Anlagewerten“ (EUR 0,1 Mio.) zusammen.

Nach Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 werden sich die Eigenmittel der Bank gem. Artikel 72 ff. CRR auf EUR 138,9 Mio. belaufen. Sie setzen sich aus dem CET 1 Kapital in Höhe von EUR 125,4 Mio. sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (EUR 13,5 Mio.) zusammen.

## 3.2. Ertragslage

Der leichte Rückgang des Zinsüberschusses von EUR 1,0 Mio. auf EUR 30,4 Mio. (Vj: 31,4 Mio.) ist auch und insbesondere vor dem Hintergrund der allgemeinen Zinsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr zu sehen. Aufgrund der Strategie der Bank, sämtliche Zahlungsströme auf 3-Monats-EURIBOR zu steuern, führte die Zinsentwicklung zu keinerlei Verwerfungen der Ertragslage. Strukturelle Differenzen zwischen Aktiv- und Passivsteuerung konnten nicht entstehen; die resultierende Veränderung zum Vorjahr ist per Saldo vielmehr das Ergebnis des reduzierten Bestandes an Kundenforderungen.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Neugeschäftes in Deutschland, konnte das dem Geschäftsmodell immanent negative Provisionsergebnis (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Anhang) deutlich verbessert werden. Provisionserträgen, insbesondere resultierend aus dem Neugeschäft, in Höhe von EUR 11,7 Mio. (Vj: EUR 7,2 Mio.) stehen Provisionsaufwendungen im Umfang von EUR 13,5 Mio. (Vj: EUR 12,9 Mio.) gegenüber. Die Provisionsaufwendungen resultieren dabei ausschließlich aus Entgelten für die seitens der NATIXIS S.A., Paris, und deren Zweigniederlassungen erhaltenen Garantien.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen weist einen Betrag von EUR 2,1 Mio. (Vj.: EUR 2,1 Mio.) aus; er ist mithin unverändert zum Vorjahr. Er ist vor allem durch das Erbringen von Dienstleistungen der NPB für die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland geprägt. Diesen stehen Leistungen gegenüber, welche die Muttergesellschaft für die NATIXIS Pfandbriefbank AG erbracht hat. In beiden Fällen werden die dabei erbrachten Leistungen mittels eines auf den jeweiligen Sachverhalt abgestimmten Geschäftsbesorgungsvertrages definiert.

Die Personalaufwendungen des Berichtszeitraumes haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,5% erhöht und belaufen sich insgesamt auf EUR 9,4 Mio. (Vj: EUR 9,2 Mio.). Dabei stiegen Aufwendungen für Löhne und Gehälter um 4,7%, während im Gegenzug die Aufwendungen für die Altersversorgung leicht rückläufig waren; ein Ausfluss des Effektes der sich deutlich verlangsamten Reduktion des Kapitalisierungszinses für die Berechnung der Pensionsrückstellungen. Andere Verwaltungsaufwendungen schlugen mit EUR 5,9 Mio.

(Vj: EUR 5,5 Mio.) zu Buche. Neben anderen Faktoren sind hier insbesondere die gestiegenen Aufwendungen für die FMSA Abgabe („Bankenabgabe“) sowie Kosten aus noch laufenden Personalmaßnahmen zu nennen.

Bedingt durch die Zinsentwicklung und die damit zusammenhängende Wertentwicklung des Wertpapierportfolios stiegen die bewertungsinduzierten Abschreibungen und Wertberichtigungen i.V.z. Vorjahr um EUR 0,4 Mio. auf EUR 1,7 Mio. an. Grundsätzlich ist dabei festzuhalten, dass die aktive Steuerung aller Zahlungsströme auf 3-Monats-EURIBOR Basis dazu geführt hat, dass die Risikopositionen der Bank durch die Zinsentwicklung nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen Gewinn in Höhe von EUR 9,3 Mio. (Vj: EUR 8,7 Mio.) aus. Die Kapitalrendite gem. § 26a KWG beträgt: 0,33%.

Aufgrund des am 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den Gewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von EUR 9,3 Mio. vollumfänglich an die Muttergesellschaft ab.

### **3.3. Angaben zu den gem. § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten**

Zur Steuerung der Marktpreisrisiken i.S.d. Zinsänderungsrisiken (vgl. Abschnitt 5.5 setzt die Bank ua Derivate ein, die mit den Grundgeschäften in Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB abgebildet werden. Zum 31. Dezember 2022 bestanden ausschließlich zinsbezogene Termingeschäfte im Sinne des § 285 Nr. 23 HGB.

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG setzt im Rahmen der Gesamtbanksteuerung zinsbezogene Termingeschäfte des Bankbuchs (Nicht-Handelsbestand) ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Micro-Hedges ein. Dabei sichern die Hedgegeschäfte die Grundgeschäfte im Hinblick auf die wesentlichen Geschäftsparameter 1:1 ab. Grundgeschäfte im Rahmen von Bewertungseinheiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieft Verbindlichkeiten sowie Forderungen an Kreditinstitute und Kunden. Dabei ist die Sicherungsbeziehung jeweils nachvollziehbar dokumentiert. Für sämtliche Micro-Hedges wendet die Bank die sog. Einfrierungsmethode an.

Dabei sind folgende Fallkonstellationen denkbar:

- Transformation von Emissionen mit fixem Zinssatz in eine Verbindlichkeit auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.
- Transformation von Krediten mit festem Zinssatz in ein Aktivum auf Basis des 3-Monats-EURIBOR

Für alle Fälle, in denen eine fest verzinsliche Bilanzposition in eine synthetisch erzeugte, variable Bilanzposition transformiert wird, überprüft die Bank die Effektivität der Absicherung im Rahmen einer fest vorgegebenen Prozedur durch eine von der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury unabhängige Stelle. Zur Ermittlung der Effektivität bedient sich die Bank der Dollar-Offset-Methode. Aufgrund der Tatsache, dass sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte direkt oder indirekt das Bonitätsrisiko NATIXIS Paris enthalten, hat die Bank vereinfachend auf eine Eliminierung des Credit Spreads verzichtet.

### 3.4. Prognosebericht

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Erwartungen und Prognosen. Diese beruhen insbesondere im Hinblick auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB auf Planannahmen und Schätzungen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den derzeit prognostizierten Werten abweichen. Zudem wirkt eine Vielzahl von Faktoren auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB, die außerhalb ihres Einflussbereichs liegen. Darunter fallen beispielsweise Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Kredit-, Wertpapier- und Refinanzierungsmärkten.

Davon ausgehend, dass im Laufe des Jahres 2023 die Immobilienmärkte die Zinsentwicklung insgesamt eingepreist und verarbeitet haben, hat die Bank ihre bisherige Vorgehensweise, ausgehend vom Geschäftsmodell, die Chancen der einzelnen Geschäftsfelder, d.h. der einzelnen Teilmärkte (i.S.v. geographischen Märkte und Märkte i.S.d. Art des finanzierten Objektes) und Ziele im Rahmen eines mehrstufigen Strategieprozesses zu formulieren, unverändert beibehalten.

Dies berücksichtigend, hat die NPB die Planung für das kommende Jahr erneut sehr teilmarktspezifisch formuliert. So wurde von einer Steigerung der Geschäftsaktivitäten im Inland bei gleichzeitiger Reduktion der Aktivitäten in Frankreich ausgegangen.

Für die von der Bank festgelegten KPI's bedeutet dies konkret, dass der Budgetansatz für das Neugeschäft in Deutschland auf EUR 520 Mio. angehoben wurde. (Vj: EUR 375 Mio.) Für den französischen Markt wurde der Budgetansatz i.V.z. Vorjahr reduziert und beträgt nunmehr noch EUR 30 Mio. (Vj: EUR 100 Mio.)

Hinsichtlich der Provisionseinnahmen geht die Bank für das Jahr 2023 von einer Gesamtsumme i.H.v. EUR 8,9 Mio. aus. (Vj: EUR 7,4 Mio.)

#### Zielgeschäfte

Der Schwerpunkt der Kreditgeschäfte liegt unverändert auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit grundpfandrechtlicher Besicherung. Das Neugeschäft der NPB wird im Wesentlichen aus den Ländern Deutschland und Frankreich generiert. Gewerbeimmobilien stellen dabei erneut die Haupt-Asset-Klassen dar, in welchen die NPB das Kreditgeschäft betreibt. Alle Details zu den von der NPB geplanten Geschäftsarten, Ländern und Schwerpunkten im Kreditgeschäft sind im Produktkatalog sowie der Lending Policy geregelt.

Die Kriterien für die Kundenauswahl sind insbesondere die Qualität der bestehenden Geschäftsbeziehung im Hinblick auf das Gesamtengagement, die historische Entwicklung, die Expertise und Reputation als Asset Manager in Bezug auf die jeweiligen Objektklassen, das Verhalten in Krisensituationen und die Glaubwürdigkeit der gelebten Geschäftstätigkeit. Für Neukundenbeziehungen gilt dies analog, hinzu kommt die strategische Relevanz für die Gesamtbank und die Gruppe.



## 4. Risikobericht

### 4.1. Ziel und Aufbau der Risikostrategie

Neben der Neugeschäftsentwicklung sowie dem Zins- und Provisionsergebnis als Hauptsteuerungszahlen dient eine konservative Risikopolitik, die sich vor allem durch eine enge Begrenzung des möglichen Kredit- und Kontrahentenausfallrisikos auszeichnet, zur erfolgreichen Steuerung der NPB durch den Vorstand.

Die übergreifende Risikostrategie der NATIXIS Pfandbriefbank AG wurde vom Vorstand beschlossen und ergänzt die Geschäftsstrategie um die mit den Zielen korrespondierenden Aussagen zur strategischen Risikoausrichtung. Sie wurde darüber hinaus mit dem Aufsichtsrat der Bank erörtert.

In der dokumentierten Risikostrategie wird verbindlich festgelegt, welche Grundsätze im Umgang mit Risiken und damit zur Erreichung der Gesamtbank-Ziele bestehen, welche wesentlichen Risiken dabei auftreten können und mit welchen Maßnahmen die Ziele der Risikosteuerung, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, erreicht werden sollen.

Nachfolgend sind die wesentlichen Ziele der Risikostrategie dargestellt:

Die Risikostrategie soll jederzeit die Risikotragfähigkeit und die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs des Hauses sicherstellen, so dass keine Risikoart einzeln oder das Risikopotenzial insgesamt die Existenz der NPB gefährdet.

Sie dient als Leitlinie für die Steuerung der sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Bank ergebenden Risiken sowie der Begrenzung von Risikokonzentrationen und soll sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken in die strategischen Entscheidungen der Bank einbezogen werden. Sie soll die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Kenngrößen gewährleisten. Die Risikostrategie formuliert die Grundsätze der NPB im Umgang mit Risiken und setzt so die Rahmenbedingungen für den Aufbau des Risikomanagementsystems. Sie ist Ausdruck der Risikobereitschaft des Vorstands.

Die Risikostrategie soll ein einheitliches Verständnis von oder zum Umgang mit Risiken geben. Sie gibt die strategische Grundhaltung des Vorstands wieder. Hier wird auf die risikopolitischen Grundsätze, die Risikotragfähigkeitssteuerung sowie die Risikostrategie der Einzelrisiken im Sinne der Beschreibung von Zielformuliers und strategischen Leitlinien abgestellt.

Das Risikohandbuch, die Richtlinien und Arbeitsanweisungen der NPB stellen demgegenüber die operative Ausgestaltung des Risikomanagements dar. Hier wird auf den Risikomanagementprozess, detaillierte Risikodefinitionen, das detaillierte Risikotragfähigkeits- und limitsystem sowie die eingesetzten Instrumente, Modelle, Verfahren (einschließlich der Risikoinventur) und das Berichtswesen abgestellt.

Vor dem Hintergrund der etablierten Systeme und Prozeduren zur Risikomessung und -überwachung betrachtet die Bank die bestehenden Strukturen als Grundlage dafür, die ihrer Meinung nach unverändert bestehenden Geschäftsoportunitäten im kommenden Jahr nachhaltig zu nutzen. Risiken, welche sich aus der geplanten Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in europäische Länder ergeben, die außerhalb ihrer angestammten Kernmärkte liegen, sind damit genauso mess- und steuerbar wie die Risiken, die aus dem geplanten Neugeschäftsvolumen in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich erwachsen.

## 4.2. Grundlagen der Risikostrategie

### Risikopolitische Grundsätze

Unter dem Begriff „Risiko“ wird in der NATIXIS Pfandbriefbank AG ein potenzieller Verlust verstanden, der sich als negative Abweichung vom geplanten und bereits in der Planungsrechnung berücksichtigten Verlust (Bewertungsergebnis Kredit/Wertpapier usw.) bzw. Ergebnis (Zinsergebnis, Provisionsergebnis usw.) darstellt. Soweit die Planungsrechnung hierbei positive Ergebniskomponenten berücksichtigt, umfasst das „Risiko“ auch einen, im Vergleich zu Planungsrechnung, verminderten Gewinn.

Die Geschäftsleitung verfolgt in allen Geschäftsfeldern eine ertragsorientierte und an Kriterien der Risikotragfähigkeit ausgerichtete Risikopolitik im Rahmen ihrer Geschäftspolitik. Aus dieser Risikopolitik abgeleitet werden allgemeine risikopolitische Grundsätze und Ziele definiert, die für alle Risiken gelten:

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfolgt bei ihrer Risiko- und Ertragssteuerung primär einen „Going Concern“-Ansatz, wie er in der ökonomischen Risikotragfähigkeit zum Ausdruck kommt.

Für die ökonomische Perspektive ist wie für die normative Perspektive der Fortführungsansatz („Going Concern“) maßgeblich. Damit beide Sichtweisen sich ergänzen, werden jeweils dieselben Betrachtungszeitpunkte gewählt – der Berichtsstichtag, das Ende des aktuellen Geschäftsjahres sowie die Enden der drei folgenden Geschäftsjahre. Dies ist die Voraussetzung, dass beide Sichtweisen miteinander verzahnt werden können. Um dies im Rahmen der ökonomischen Sicht darstellen zu können, werden innerhalb der in der Geschäftsplanung vorgegebenen Parameter Neugeschäfte kreiert. Der aktuellen Geschäftsplanung liegt ein unverändertes Geschäftsmodell zu Grunde, so dass die kreierten Neugeschäfte die Portfoliostruktur nicht ändern.

Barwertige Informationen werden für alle wesentlichen Risikoarten zur Verfügung gestellt und fließen als Frühwarnindikatoren in die Risikosteuerung ein. Die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften ist zwingende Nebenbedingung. Keine Entscheidung darf ein wesentliches oder bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen. Dabei orientiert sich die Vergabe von Risikolimiten an der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die NPB verzichtet auf Geschäfte, deren Risiken vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie nicht vertretbar sind. Risikokonzentrationen werden weitestgehend vermieden.

Die Verantwortlichkeiten für das strategische und operative Risikomanagement sind klar definiert: Der Vorstand legt, neben der geschäftspolitischen Zielsetzung, die wesentlichen strategischen und methodischen Ausrichtungen fest und bestimmt die Höhe des zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials sowie dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten. Die Aufgabe der Risikosteuerung wird dann dezentral durch die Managementeinheiten in den verschiedenen Geschäftsbereichen wahrgenommen.

Rückmeldungen an den Vorstand finden laufend statt, so werden Veränderungen in der Zusammensetzung des Deckungsstocks sowie des Emissionsvolumens dem Limit-Steuerungskomitee der Bank ad hoc, mindestens jedoch einmal monatlich in schriftlicher Form, mitgeteilt. Fragen der Aktiv-Passiv-Steuerung werden 14-tägig im ALM-Komitee behandelt; die Entwicklung der EDV wird im EDV-Steuerungskomitee in monatlichem Rhythmus besprochen.

Des Weiteren erhält der Vorstand von der Abteilung Risikocontrolling täglich einen Bericht über die maßgeblichen Risikokennzahlen der Bank. Berichte über die Liquiditätssituation der NPB gehen dem Vorstand wöchentlich zu. Diese Berichte werden regelmäßig weiterentwickelt, um den zunehmenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu

bleiben.

Die Risiken der NPB werden über die internen Instrumente und Verfahren gesteuert. Durch den Einsatz der gruppenweiten Vorgaben im Risikomanagement werden die internen Systeme der NATIXIS Pfandbriefbank AG ergänzt.

Das Geschäftsportfolio (Kredite und Depot A) wird monatlich überprüft, um sicherzustellen, dass sich die Risiken innerhalb der vordefinierten Limite bewegen. Die Asset-Allokation, d.h. die Struktur- und Risikoverteilung über einzelne Risikoarten, erfolgt gemäß der Risikotragfähigkeit unter Beachtung der verabschiedeten Konzentrationslimite.

Unter dem Einfluss der COVID-19 Pandemie hat die Bank ihr Risikomonitoring weiter verstärkt. So ist insbesondere das Adressenausfallrisiko Gegenstand eines verstärkten Monitorings und einer verstärkten, regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand.

#### Risikoidentifikation und wesentliche Risiken

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat sämtliche Risiken anhand von Risikoarten systematisiert und im Rahmen der Identifikation der Risiken über die jährliche Risikoinventur ein Gesamtrisikoprofil erstellt. Bei den Risikoarten werden Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Geschäftsrisiken unterschieden. Diese Risiken werden durch alle Phasen des Risikomanagementprozesses verfolgt. Im Rahmen der jährlichen Risikoüberprüfung wird untersucht, ob sich die Wesentlichkeit von Risikoarten für die Bank verändert hat.

Die relevanten Risiken der NATIXIS Pfandbriefbank AG werden gemäß der Risikoinventur mit nachfolgender Einstufung bewertet:

<b>Risiko</b>	<b>Einstufung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Marktpreisrisiken</b>		
Zinsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Credit Spread-Risiken		
Bondportfolio	wesentlich	quantifizierbar
Zu syndizierende Kredite	wesentlich	quantifizierbar
Währungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
<b>Liquiditätsrisiken</b>		
Zahlungsunfähigkeitsrisiko	wesentlich	nicht quantifizierbar (im Rahmen der RTF)
Funding Spread Risiken		
Pfandbrief- Refinanzierungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Inkongruenzrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Risiken aus kurzfristiger Refinanzierung	wesentlich	quantifizierbar
Marktliquiditätsrisiko	nicht wesentlich	
<b>Adressenausfallrisiken</b>		
Kreditrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Kontrahentenrisiko inklusive	wesentlich	quantifizierbar

Risiko	Einstufung	Bemerkung
Wiedereindeckungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Erfüllungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Rückzahlungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Transaktionsrisiko	nicht wesentlich	
Länderrisiken inklusive		
Konvertierungsrisiko	nicht wesentlich	
Transferrisiko	nicht wesentlich	
Staatsausfallrisiko	nicht wesentlich	
<b>Operationelle Risiken</b>	wesentlich	quantifizierbar
Compliance Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
IT-Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Risiko aus IDV	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Risiko aus Outsourcing	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
<b>Geschäftsrisiken</b>		
Planungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Regulatorisches Risiko	wesentlich	nicht quantifizierbar
Reputationsrisiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (IRRBB)	nicht wesentlich	Die Bank ist nicht Gegenstand eines eigenen SREP-Prozesses.

Diese für die NATIXIS Pfandbriefbank AG relevanten Risiken ergeben sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie sowie den hieraus abgeleiteten Geschäftsfeldern:

- Marktpreisrisiken in Form von Zinsrisiken entstehen durch die auf beiden Seiten der Bilanz abgeschlossenen Kunden- und Eigengeschäfte, die zumindest teils unterschiedliche Kapital- und Zinsbindungen aufweisen (Fristentransformation). Darüber hinaus bestehen bei den Wertpapieranlagen und bei den noch zu syndizierenden Krediten Marktwertschwankungsrisiken aufgrund von Veränderungen von Credit Spreads. Die geographische Ausweitung der gewerblichen Immobilienfinanzierung in das Vereinigte Königreich ist im Jahr 2019 mit einer ersten Transaktion erfolgt, aus der – da fristenkongruent in der gleichen Währung refinanziert – geringe Währungsrisiken (resultierend aus der Marge) zu berücksichtigen sind.
- Liquiditätsrisiken können sich aus der regulären Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit außergewöhnlichen Marktsituationen und entsprechend abgeleiteten Verhaltensmustern von Marktpartnern und Kunden ergeben. Diese sog. Zahlungsunfähigkeitsrisiken stellen keine Ertragsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit dar und werden separat gesteuert (insb. über eine Garantie der NATIXIS S.A., Paris); zudem können Liquiditätsrisiken durch zins- und bonitätsbedingt höhere Refinanzierungskosten entstehen.

- Adressenausfallrisiken entstehen im Wesentlichen durch die gewerblichen Immobilienfinanzierungen; zudem können wesentliche Adressenausfallrisiken (bzw. Bonitätsrisiken) bei Abschluss von Derivategeschäften oder durch den Erwerb von Geldmarkt- bzw. Wertpapiertiteln auftreten; auch wenn die Liste der Länder sukzessive erweitert wird – diese umfasst neben Deutschland und Frankreich Italien, Niederlande, Belgien, Spanien, Portugal, Österreich, Polen und das Vereinigte Königreich – bleibt die Fokussierung auf den deutschen und französischen Markt bestehen, da bis zum Nachweis eines gefestigten Erfahrungswissens Transaktionen mit geringerem Umfang vorgenommen werden. Gleiches gilt für das Vereinigte Königreich. Beteiligungen bzw. Akquisitionen wurden von der NPB nicht eingegangen und sind auch perspektivisch nicht geplant.
- Operationelle Risiken sind durch die Organisation des Geschäftsbetriebs in der Bank inhärent enthalten.
- Geschäftsrisiken können über unerwartete Abweichungen von Plangrößen (Margen bzw. Neugeschäftsvolumen) sowie durch regulatorisch bedingte Veränderungen entstehen.

Weitere wesentliche Risiken werden derzeit – auch auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils für die NATIXIS Pfandbriefbank AG – nicht gesehen. Es werden jedoch die Entwicklungen beobachtet und im Rahmen der Risikoinventur geprüft, ob neue oder andersartige Risiken auftreten oder bisher nicht einbezogene Risiken (z. B. Modellrisiken oder Produktivitätsrisiken) in ihrer Bedeutung derart gestiegen sind, dass sie fortan ebenfalls als wesentliche Risiken eingestuft werden müssen.

Konzentrationsrisiken können bei allen wesentlichen Risikoarten – Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken bzw. operationellen Risiken – auftreten und werden daher nicht als eigenständige Risikoart dargestellt. Die NATIXIS Pfandbriefbank AG richtet einen besonderen Fokus auf folgende Konzentrationsrisiken:

- Eine Konzentration von Risiken ist in erster Linie im Bereich der einzelnen Kreditengagements zu vermuten, da hier aufgrund der Größe der Engagements entsprechende Konzentrationen auftreten. Diesem Risiko wird grundsätzlich durch die risikoorientierte Handhabung der Kreditengagements in der NATIXIS Pfandbriefbank AG begegnet. Hierzu zählt auch die im NATIXIS-Konzern anzuwendende „Originate 2 Distribute“-Strategie
- Konzentrationsrisiken sind auch in Bezug auf die Muttergesellschaft zu sehen. Dieses Risiko liegt inhärent im Geschäftsmodell der NATIXIS Pfandbriefbank AG. Durch die Garantie und die Verpfändung der Rückzahlungsansprüche der von der NATIXIS S.A. zur Verfügung gestellten Refinanzierungen wird diesem Risiko über das Geschäftsmodell wirksam begegnet.
- Mögliche Intra-Risikokonzentrationen (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) werden in der NATIXIS Pfandbriefbank AG stark durch die Absicherung der einzelnen Geschäfte (Marktpreisrisiken) oder durch die Double-Default Thematik (Ausfall Kreditnehmer und gleichzeitig Ausfall von NATIXIS S. A., Paris) im Bereich der Adressenrisiken reduziert. Die Entwicklung dieser Konzentrationsart wird regelmäßig überwacht und berichtet.

Capital Adequacy Statement, Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio

Ziel des Risikotragfähigkeitsprozesses der Bank (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP) ist es, den Bestand der Bank und damit die Weiterführung der Geschäfte zu gewährleisten. Im Rahmen ihres ICAAP wendet die Bank sowohl die ökonomische als auch die normative Sichtweise an. Im Rahmen von Szenariotechniken wurde herausgearbeitet, dass die normative Sichtweise diejenige ist, deren Kapitalanforderungen höher sind. Darüber hinaus greift die Bank bei der Berechnung der Kapitalanforderungen der Säule I auf Standardansätze zurück.

Die nachstehende Darstellung basiert auf den Zahlen des festgestellten Abschlusses zum 31.12.2021. Diesen werden die Zahlen gegenübergestellt, wie sie sich unter der Annahme der Feststellung des aufgestellten Abschlusses zum 31.12.2022 darstellen.

Zur Verfügung stehendes regulatorisches Kapital	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital i.S.d Art. 25ff CRR	139.000.000	135.000.000
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 98.010	- 154.994
<b>Verfügbares hartes Kernkapital</b>	<b>138.901.990</b>	<b>134.845.006</b>
Eigenmittel i.S.d Art. 72a ff CRR	-	-
<b>Verfügbare regulatorische Eigenmittel</b>	<b>138.901.990</b>	<b>134.845.006</b>
<b>Kapitalanforderungen</b>		
Kapitalanforderungen (gem. Art. 92 Abs. 1 c) CRR)	64.033.128	70.184.635
- <i>Adressenausfallrisiko</i>	59.355.230	65.628.317
- <i>Marktrisiko</i>	-	-
- <i>Operationelles Risiko</i>	4.677.898	4.556.318
Kapitalerhaltungspuffer	20.010.353	21.932.698
Antizyklischer Kapitalpuffer	61	140
<b>Summe der Kapitalanforderungen</b>	<b>84.043.542</b>	<b>92.117.473</b>
<b>Kapitaladäquanzquote (RWA)</b>	<b>165,27%</b>	<b>146,38%</b>
Leverage Ratio - Minimum (gem. Art. 92 Abs. 1 d CRR)	3,00%	3,00%
<b>Leverage Ratio - Ist</b>	<b>4,78%</b>	<b>4,52%</b>
<b>Kapitalanforderung</b>	<b>87.196.684</b>	<b>89.535.228</b>
<b>Kapitaladäquanzquote (Leverage Ratio)</b>	<b>159,30%</b>	<b>150,61%</b>

(Zahlen in EUR, falls nicht anders angegeben)

Die Bank verfügt über keine Eigenmittel i. S. d. Art. 72 ff CRR.

Für die Beurteilung der Liquidität dienen zwei weitere aufsichtliche Kennzahlen – die Liquidity Coverage Ratio („LCR“) sowie die Net Stable Funding Ratio („NSFR“). Erstgenannte betrachtet die kurzfristige Liquidität der Bank.

Liquidity Coverage Ratio	31.12.2022	31.12.2021
Liquidity Coverage Ratio - Minimum (gem. Art. 460 Abs. 2 d CRR)	100,00%	100,00%
<b>Liquidity Coverage Ratio - ist</b>	<b>263,62%</b>	<b>222,12%</b>

Die NSFR als zweite Kennziffer betrachtet die langfristige Liquidität der Bank und setzt dabei langfristig vorhandene Refinanzierungsmittel ins Verhältnis zu langfristig vorhandenen Aktivpositionen.

<b>Net Stable Funding Ratio</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Net Stable Funding Ratio - Minimum (gem. Art. 428b CRR)	100,00%	100,00%
<b>Net Stable Funding Ratio - Ist</b>	106,25%	107,19%

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Kapitalausstattung der Bank sowohl unter dem Aspekt des ICAAP als auch unter derzeit geltenden Bestimmungen des ILAAP ausreichend ist.

### Risikoorganisation

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfügt mit ihrer Risikoorganisation über ein dem Umfang und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling sollen Risiken frühzeitig identifiziert, gesteuert und Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Der Vorstand steuert die Marktpreisrisiken mittels Entscheidungen zu den Grundzügen der Zinsstrategien und der Aktiv-/Passivpositionen sowie durch die Vorgabe von Limiten. Darüber hinaus steuert er auch die Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften und die Liquiditätsrisiken. Das operative Management liegt bei der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury. Die Überwachung erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling.

Die Abteilung Risikocontrolling hat die Funktion, die Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen und Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Ihr oblagen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Methodenauswahl und die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren. Zusätzlich verantwortet sie in enger Abstimmung mit dem Marktfolgevorstand der Bank die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung sowie die Ableitung und Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Final verantwortet die Abteilung Risikocontrolling die gesamte Risiko-Berichterstattung an den Vorstand.

Die Abteilung Compliance sowie die Innenrevision unterstützen als prozessunabhängige Stellen in ihrer Überwachungsfunktion den Vorstand und die anderen Führungsebenen der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Die Abteilung Compliance erbringt ihre Aufgaben als Teil des Internen Kontrollsystems der Bank. Ihre Prüfungshandlungen sind dementsprechend darauf ausgelegt, die in der Bank angewandten Prozesse und Abläufe auf deren Konformität mit den zu beachtenden externen und internen Regularien zu prüfen und deren Beachtung sicherzustellen.

Die Innenrevision ist als Instrument der Geschäftsleitung dem Internen Kontrollsystem nachgelagert und agiert auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsplanes, der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Er bildet die Grundlage, auf der die Innenrevision grundsätzlich alle Betriebs- und Geschäftsabläufe prüft und bewertet. Dazu zählen auch die Prüfung des Risikomanagements sowie die Einhaltung interner und externer Regelungen. Der Fokus liegt hierbei auf den Prozessen und Methoden unter Beachtung der Grundsätze von Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Dies trägt wesentlich zur Einhaltung definierter Prozesse bei und unterstützt die Weiterentwicklung und Verbesserung der Risikomanagementprozesse.



## Stresstests

Stresstests sind bei der NPB zukunftsorientiert ausgestaltet und somit eine ergänzende Sicht auf die „klassische“ Risikomessung. Sie werden regelmäßig, d.h. mindestens vierteljährlich, sowie anlassbezogen für die wesentlichen Risiken durchgeführt und beziehen sich in ihrer Wirkung auf die Risikotragfähigkeit (Gesamtinstitutsebene).

Die Stresstests simulieren außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Ereignisse und berücksichtigen historische und hypothetische Szenarien. Zudem werden auch die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstitutsebene analysiert. Bei der Festlegung der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der NPB und ihr wirtschaftliches Umfeld berücksichtigt. Stresstests sind darüber hinaus Teil des Frühwarnsystems der Bank.

Die Stresstests, wie auch die Szenarien, werden durch die Abteilung Risikocontrolling betreut, welche die Analysen auf Basis der erarbeiteten Ausgangslagen erstellt und über die Ergebnisse der Stresstests berichtet.

Das Stresstesting wird bei der Bank auf zwei Arten durchgeführt: als Sensitivitäts- und Szenarioanalysen.

Die Sensitivitätsanalyse behandelt Schwankungen eines einzelnen Risikofaktors (wie beispielsweise Verschiebungen der Zinsstrukturkurve), die alle oder bestimmte Teile des Portfolios der Bank betreffen. Die Sensitivitätsanalyse stellt eine verfügbare und essenzielle Informationsquelle für die Festlegung von Szenarien dar. Obwohl die Sensitivitätsanalyse nicht die klassischen Stresstesteigenschaften erfüllt (plausible, aber nicht sehr wahrscheinliche negative Szenarien) ist sie für die Berechnung der Auswirkungen bestimmter Stressszenarien äußerst hilfreich. Bei Sensitivitätsanalysen werden in der Bank die Auswirkungen von Schocks auf einzelne Risikofaktoren (univariat) untersucht.

Die Szenarioanalyse behandelt die oben beschriebenen Ziele durch die modellhafte Berechnung der Auswirkungen historischer und/oder hypothetischer Ereignisse auf die Finanzsituation der Bank. Hierbei kann das Szenario für eine Risikoart (z.B. ein Adressrisikoszenario) oder für mehrere Risikoarten (integriertes Szenario) definiert werden. Die Herleitung des Szenarios kann vollständig auf einer Beobachtung der Vergangenheit (historisches Szenario) basieren, wobei ein historisch beobachteter Satz an Risikotreibern verwendet wird, um ein historisches Ereignis und die Auswirkungen auf die Bank in der Zukunft nachzubilden. Im Gegensatz dazu ist ein hypothetisches Szenario nie aufgetreten, die Bank betrachtet es aber als ein für die Zukunft potenziell schwerwiegendes Szenario.

Folgende Risikoarten werden bei der NPB einem Stressszenario unterzogen:

- Zinsänderungsrisiken
- Währungsrisiken
- Credit Spread-Risiken
- Funding-Spread-Risiken
- Kreditrisiken
- Kontrahentenrisiken-/Emittentenrisiken
- Volatilitätsrisiken
- Zahlungsunfähigkeitsrisiken

Bei Szenario-Analysen wird, im Gegensatz zu Sensitivitätsanalysen, nicht nur ein Risikofaktor variiert, sondern es wird die Wirkung eines gemeinsamen Stressereignisses auf Risikofaktoren verschiedener Risikoarten betrachtet sowie deren Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit. Die Ermittlung der Szenarien basiert auf Expertenschätzungen. Die Szenarien werden in der Bank regelmäßig überarbeitet. Im Berichtsjahr hat die Bank folgende Szenarioanalysen betrachtet:

- Szenario 1: Verschärfte EUR-Krise,
- Szenario 2: Schwere Rezession,
- Szenario 3: Schwierigkeiten der Muttergesellschaft NATIXIS S.A. und
- Szenario 4: „Inverser Stresstest“; Ausfall der Muttergesellschaft Ende 2024
- Szenario 5: „Inverser Stresstest“; Ausfall der Muttergesellschaft Ende 2024 bei gleichzeitiger Überschreitung der Höchstverlustraten in Deutschland und Frankreich mit der Konsequenz einer Risikogewichtung von 100% für immobilien gesicherte Kredite (Inverser Stresstest)

Mit inversen Stresstests kann untersucht werden, welche Ereignisse ein Institut in seiner Überlebensfähigkeit gefährden könnten bzw. bei Eintritt welcher Ereignisse das Geschäftsmodell eines Instituts eventuell nicht mehr fortführbar ist.

Aufgrund des speziellen Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG ist auch bei extremen Veränderungen in den Marktpreisen und bei Ausfällen von Kreditnehmern die Risikotragfähigkeit nicht gefährdet. Dies gilt, solange die Muttergesellschaft in der Lage ist, ihren Garantieverpflichtungen gegenüber der NATIXIS Pfandbriefbank AG nachzukommen. Diese Verpflichtungen beinhalten auch die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Damit wird der Ausfall der Muttergesellschaft zu dem Szenario, das sowohl die Risikotragfähigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG als auch deren jederzeitige Zahlungsfähigkeit bedroht. Dieses Szenario ist extrem unwahrscheinlich, auch unter dem Aspekt, dass NATIXIS zur BPCE Bankengruppe gehört. Diese ist nach der BNP Paribas die zweitgrößte Bankengruppe Frankreichs und als solche absolut systemrelevant. Sie ist derzeit extern mit A/A1/A+ geratet (S&P/Moody's/Fitch). Ein Ausfall würde also höchstwahrscheinlich nur in Zusammenhang mit einer generellen systemischen Krise des französischen und europäischen Banken- und Finanzsystems eintreten.

#### Strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten

Ausgehend von den Rahmenbedingungen und strategischen Leitlinien für jede Risikoart wird die jeweilige Ist-Struktur dargestellt und mit der Ziel-Struktur verglichen. Daran anschließend werden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Erreichung der Ziel-Struktur dargestellt.

#### Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung erfolgt in der Bank grundsätzlich mehrstufig:

- Ad hoc, d.h. bei gegebenem Anlass
- Wöchentlich
- Monatlich
- Vierteljährlich

Der Vorstand erhält wöchentlich einen Bericht über die Liquiditätssituation, relevante Kennziffern sowie über etwaige Anpassungen des Liquiditätsnotfallplanes. Darüber hinaus erstellt die Bank wöchentlich eine Liquiditätsübersicht mit einer Gegenüberstellung der erwarteten Mittelzu- und -abflüsse. Darüber hinaus erhält der Vorstand wöchentlich einen Bericht über die Entwicklung der Kontrahentenrisiken.

Der monatliche Risikobericht umfasst u. a für die vergebenen Kredite die folgenden Informationen:

- die Entwicklung des Kreditportfolios nach Branchen und Ländern
- Risikoklassen und Größenklassen oder Sicherheitenkategorien, unter besonderer Berücksichtigung von Risikokonzentrationen
- den Umfang der vergebenen Limite und externen Linien; ferner sind Großkredite und sonstige bemerkenswerte Engagements (z.B. Problemkredite von wesentlicher Bedeutung) aufzuführen und gegebenenfalls zu kommentieren
- bedeutende Limitüberschreitungen (einschließlich einer Begründung)
- den Umfang und die Entwicklung des Neugeschäfts

Des Weiteren werden monatlich Schlüsselinformationen (insbesondere die Berechnung der Limitausnutzung, deren Darstellung je Risikoart und die Ausarbeitung gegebenenfalls nötiger Handlungsalternativen) für den Vorstand aufbereitet.

Über sämtliche Risiken wird im vierteljährlich zu erstellenden MaRisk-Bericht ausführlich an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet.

### **4.3. Adressenausfallrisiken**

#### Organisation zur Überwachung von Adressenausfallrisiken

Sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkreditnehmerebene wurden eine Reihe von Prozessen, Systemen und Vorgaben implementiert, die in ihrem Zusammenwirken ein System zur Früherkennung der unterschiedlichen Risiken darstellen und dadurch eine gezielte Steuerung sowie eine Einleitung von Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken ermöglichen. Die für das Engagement zuständigen Bereiche identifizieren, messen und überwachen das Adressenausfallrisiko auf Einzelkreditenebene.

#### Identifikation und Analyse von Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken werden auf verschiedenen Ebenen in der NPB identifiziert und gemessen:

- auf Ebene des einzelnen Kreditnehmers, der Gruppe verbundener Kunden, des Kontrahenten oder Emittenten oder des wesentlichen Mieters bzw. Garanten oder sonstigen für die Finanzierung relevanten Beteiligten
- auf Ebene des einzelnen Produktes
- auf Ebene der Länder
- auf Ebene des Gesamtportfolios durch Zusammenfassung aller Kreditnehmer, Gruppe verbundener Kunden, Emittenten oder Kontrahenten und Länder

Das Adressenausfallrisiko wird insbesondere anhand des Exposure at Default (EaD), der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) sowie der Werthaltigkeit von Sicherheiten und Garantien bestimmt. Bei der Ermittlung der PD sowie des Loss Given Default (LGD) ist das von der Aufsichtsbehörde der NATIXIS Paris abgenommene Ratingsystem im Einsatz.

Risikokonzentrationen werden unter Berücksichtigung vorhandener Abhängigkeiten von Kreditnehmern identifiziert. Dabei wird nach Möglichkeit auf quantitative, andernfalls auf qualitativ deskriptive Verfahren abgestellt.

## Messung von Adressenausfallrisiken

### Kreditrisiko

Das interne Rating-Verfahren ist ein grundlegender Bestandteil jeder Kreditentscheidung. Dazu werden die von der Muttergesellschaft entwickelten Methoden und Tools verwendet. Diese wurden von der französischen Aufsichtsbehörde ACPR (Autorité de contrôle prudentiel et de résolution) genehmigt und werden von NATIXIS Paris weltweit eingesetzt.

Die Entwicklung des Kreditrisikos auf Portfolioebene (dargestellt ohne Stückzinsen) für ausgewählte Kennzahlen stellt sich zum Stichtag 31.12.2022 wie folgt dar:

Ausgelegte Kredite			
	Aktuell	Zugesagte Kreditlinien	Insgesamt
Aktuelles Volumen in TEUR	2.334.160	189.414	2.523.574
Ø Laufzeit bis Endfälligkeit	3,3	5,0	3,5
aktuell in Deckung in %	58,0%	0,0%	53,7%
in TEUR	1.354.804	-	1.354.804

Garantien und Verpfändung von Refinanzierungsmitteln durch Natixis S.A.			
Ø von Natixis S.A. garantiert	100,0%	100,0%	100,0%
Ø besichert durch fristenkongruente Verpfändung	46,0%	0,0%	42,6%

Risiko ohne Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung			
Ø PD (Probability of Default)	0,47%	0,58%	0,48%
Ø LGD (Loss given Default)	10,48%	8,85%	10,35%
EL (Expected Loss) in TEUR	4.224	404	4.628
Risiko (Unexpepected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	31.427	3.131	34.559

Risiko mit Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung			
EL (Expected Loss) in TEUR	4,4	5,7	10,1
Ausfallrisiko (Unexpepected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	318,6	1.126,4	1.445,1
Migrationsrisiko (2 Notches Downgrade) in TEUR	524,2	1.239,3	1.763,5
Aufallrisiko plus Migrationsrisiko in TEUR	842,8	2.365,7	3.208,6

Gliederung nach Ländern					
Land*	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Deutschland	1.254.462	3.048,2	65,9%	9,7	96,3%
Frankreich	1.089.380	1.452,0	31,4%	0,4	3,7%
Italien	39.000	62,3	1,3%	-	0,0%
Niederlande	-	-	0,0%	-	0,0%
Spanien	90.010	30,1	0,6%	-	0,0%
Portugal	-	-	0,0%	-	0,0%
Vereinigtes Königreich	50.722	35,3	0,8%	-	0,0%
<b>Summe</b>	<b>2.523.574</b>	<b>4.627,8</b>	<b>100,0%</b>	<b>10,1</b>	<b>100,0%</b>

\* Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach dem größten Ländergewicht vorgenommen.

Gliederung nach Nutzungsarten					
Nutzungsart**	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Multi-family	297.847	534,9	12%	6,3	63%
Bürogebäude	1.548.610	2.882,7	62%	2,6	25%
Handelsgebäude	550.099	1.050,8	23%	1,2	12%
Industriegebäude	-	-	0%	-	0%
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	127.018	159,4	3%	-	0%
unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	-	-	0%	-	0%
<b>Summe</b>	<b>2.523.574</b>	<b>4.627,8</b>	<b>100%</b>	<b>10,1</b>	<b>100%</b>

\*\* Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach der überwiegenden Nutzungsart vorgenommen. Im Deckungsstockbericht dagegen je Immobilie.

Gliederung nach Ratings					
Rating	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
A+	40.110	3,2	0%	-	0%
A	-	-	0%	-	0%
A-	540.804	156,6	3%	2,8	27%
BBB+	397.029	257,2	6%	-	0%
BBB	474.505	584,3	13%	5,5	54%
BBB-	600.040	1.077,2	23%	0,8	8%
BB+	187.163	444,4	10%	1,0	10%
BB	184.489	371,3	8%	0,0	0%
BB-	70.475	1.391,1	30%	-	0%
B+	28.959	342,6	7%	-	0%
B	-	-	0%	-	0%
B-	-	-	0%	-	0%
Summe	2.523.574	4.627,8	100%	10,1	100%

Größte Kreditengagements					
Name***	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Tor	107.000	246,0	5%	5,5	54%
Top Five	94.830	26,9	1%	-	0%
Behördenzentrum	75.000	48,0	1%	-	0%
Parly 2	75.000	25,0	1%	-	0%
Lion	74.899	113,0	2%	0,8	8%
Sonstige	2.096.845	4.168,9	90%	3,8	37%
Summe	2.523.574	4.627,8	100%	10,1	100%

\*\*\* Bei mehreren Kreditnehmern wird gegebenenfalls, stellvertretend nur einer genannt.

### Kontrahentenrisiko/Emittentenrisiko

Neben den Kreditrisiken im engeren Sinne entstehen bei der NPB als weitere Adressenausfallrisiken Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken im Zusammenhang mit Depot A-Anlagen, Nostri-Konten und Derivate-Geschäften. Diese werden zur Steuerung und Reduzierung der Zinsrisiken eingesetzt. Die Limitierung der Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken erfolgt auf Basis der Gruppe verbundener Kunden („GvK“). Kontrahentenrisiken bestehen ausschließlich mit der NATIXIS Paris.

### Maßnahmen zum Management von Adressenausfallrisiken

Zentrale Elemente in Bezug auf das Risikomanagement der NPB sind eine adäquate Analyse vor Eingehen der Adressenausfallrisiken, das Einholen der Garantien der Muttergesellschaft, eine geeignete Limitierung, die laufende Überwachung sowie eine sachgerechte Berichterstattung.

Die Ratings der Adressen sowie der Wert der Sicherheiten werden mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls, anlassbezogen überprüft.

Dem Kontrahentenrisiko in Form des Emittentenrisikos wird durch sorgfältige Auswahl und Analyse der Emittenten begegnet. Genehmigte Kontrahenten sind in der „Vettingliste“, die durch die Abteilung Compliance gepflegt wird, definiert.

### Steuerung des Adressenausfallrisikos

Die NPB hat durch ihre Kreditprozesse sichergestellt, dass Adressenausfallrisiken und damit verbundene Risikokonzentrationen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit (RTF) begrenzt werden können. Hier greifen Vorgaben, die in der RTF-Konzeption gemacht wurden, ergänzend in die Kreditrisikosteuerungsprozesse ein. Ohne kreditnehmerbezogenes Limit darf in der NPB kein Kreditgeschäft abgeschlossen werden.

Risikokonzentrationen innerhalb der Adressenausfallrisiken werden durch die NPB

identifiziert. Gegebenenfalls vorhandene Abhängigkeiten werden dabei berücksichtigt. Bei der Beurteilung der Risikokonzentrationen wird auf qualitative und, soweit möglich, auf quantitative Verfahren abgestellt. In der NPB werden hierzu die bei der Mutter NATIXIS Paris verwendeten und von der ACPR abgenommenen Systeme genutzt. Risikokonzentrationen werden in der NPB mit Hilfe geeigneter Verfahren gesteuert und überwacht. Dies erfolgt durch Limite für solche Konzentrationen.

#### Inanspruchnahme der Garantievereinbarung mit der NATIXIS S.A.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 hat die Bank, im Gegensatz zum Vorjahr, die mit der NATIXIS S.A. bestehende Garantievereinbarung nicht in Anspruch genommen.

#### Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken werden von der Bank nicht als eigenständige Risikoart gesehen, sondern sind sehr eng verbunden mit dem Adressenausfallrisiko im Kreditportfolio mit Auswirkungen auf die Immobilienbewertung, insbesondere von Bestandsimmobilien, Sanierungskosten im Zusammenhang mit Investitionen im Gebäudesektor, um die Klimaneutralität zu erreichen, Baukosten, da im Zusammenhang mit der stark gestiegenen Inflation und den gestörten Lieferketten die Baukosten und damit auch die Wiederherstellungskosten deutlich gestiegen sind, und schließlich Elementarschäden im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen in jüngerer Vergangenheit.

Seit Oktober 2022 besteht eine Ausfallversicherung für die im Deckungsstock befindlichen Objekte, die die gesetzlichen Anforderungen nach § 15 Satz 3 Nr. 3 PfandBG erfüllt und die Bank gegen Unterdeckungen im Zusammenhang mit gestiegenen Baukosten und gegen Elementarschäden absichert.

Im Rahmen dieser Ausfallversicherung sind die Elementarschadenrisiken Erdbeben, Sturm und Überschwemmungen mit jeweils 40 Mio. EUR abgedeckt, die Versicherungssumme über alle Risiken beträgt 100 Mio. EUR. Die Versicherer haben eine Analyse der Versicherungsrisiken der im Deckungsstock befindlichen Objekte erstellt. Bei einem Konfidenzniveau von 99,5% bewegen sich die zu erwartenden Schäden für Überschwemmungen (3,1 Mio. EUR), außertropische Stürme (1,8 Mio. EUR), Erdbeben (1,2 Mio. EUR) und Tornados (0,8 Mio. EUR) im Rahmen der abgesicherten Risiken.

Vor der Akquisition neuer Finanzierungen werden von der Abteilung Immobilienbewertung Versicherungsrisiken, insbesondere Elementarrisiken, mit Hilfe von KARL1 plausibilisiert. Stellt sich heraus, dass ein Objekt nicht versicherbar ist, erfolgt keine Finanzierung.

Im Rahmen des Akquisitionsprozesses wird für jede Immobilienfinanzierung der sogenannte Green Weighting Factor (GWF) 2 ermittelt, der zusammenfassend darstellt, wie die betreffenden Immobilien hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit eingestuft werden. Hierbei wird jede Immobilienfinanzierung<sup>3</sup> in eine von sieben Klassen von Dark Brown über Neutral hin zu Dark Green eingestuft. Der GWF ist ein Indiz dafür, bei welchen Objekten noch Bedarf für energetische Sanierung besteht und damit Druck auf die Marktpreise möglich ist.

---

<sup>1</sup> Konzept der Köln. Assekuranz zur weltweiten Erkennung, Berechnung und Bezifferung von Risiken, die durch Naturgefahren hervorgerufen werden.

<sup>2</sup> vgl. Groupe BPCE, Green Weighting Factor & Climate Trajectory vom 18. Oktober 2021

<sup>3</sup> Derzeit können Portfoliofinanzierungen mit mehr als 20 Objekten nicht in eine der sieben Klassen eingestuft werden.

## 4.4 Liquiditätsrisiken

### Organisation der Liquiditätsrisiko-Steuerung

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken obliegt der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury.

Für die Identifizierung, die Messung und das Reporting von Liquiditätsrisiken ist die Abteilung Risikocontrolling zuständig. Basis dafür sind u.a. die aus der Abteilung Rechnungswesen gelieferten Daten sowie die Daten aus den operativen Systemen.

### Identifikation und Analyse von Liquiditätsrisiken

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird mittels einer Liquiditätsablaufbilanz dargestellt und überwacht. In dieser sind sämtliche relevanten Cashflows zur weiteren Analyse enthalten. In der Berechnung des Liquiditätsprofils werden sowohl vertragliche als auch modellierte Cashflows berücksichtigt.

Das Marktliquiditätsrisiko betrifft die Anlagen des Liquiditätsbestands, spielt aber vor dem Hintergrund der Anlagepolitik (ausschließlich hochliquide, Notenbank- und deckungsstockfähige Anleihen erster Qualität) eine untergeordnete Rolle. Die Marktliquidität der Anlagen wird durch die Abteilung Kapitalmarkt/Treasury beobachtet und analysiert.

Die Identifizierung und Messung des Refinanzierungsrisikos basiert auf einer langfristigen Liquiditätsablaufbilanz, aus der die Refinanzierungslücken für die einzelnen Laufzeitbereiche ermittelt werden. Diese Aufgabe obliegt der Abteilung Risikocontrolling.

### Messung von Liquiditätsrisiken

Die Messung von Liquiditätsrisiken als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt über die kurzfristige Liquiditätskennziffer (LCR) sowie über die kurzfristige Liquiditätsvorschau (in Kombination mit einer Gap-Analyse). Die Kennziffer Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrug zum 31.12.2022: 263,62 % (Vj.: 222,12%). Die Mindestkennziffer von 100 % wurde eingehalten.

Eine Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos geschieht auf der Basis der Überlegung, dass auf Sicht von drei Monaten Refinanzierungslücken (im Allgemeinen durch die Emission von Pfandbriefen) geschlossen werden können. Referenzwert sind die aktuellen Pfandbriefsätze. Maßgeblich für die Refinanzierungsrisiken sind potenzielle Veränderungen in den Refinanzierungskonditionen mit Horizont von drei Monaten.

Als Risiko wird die Veränderung der Barwerte für die Gesamtlaufzeit der Kredite betrachtet. Unterstellt wird hier ein Konfidenzniveau von 99,9 %.

Ertragsrisiken in Form höherer Refinanzierungskosten gegenüber Planwerten werden über Spread-Simulationen und einen zusätzlichen Bank-individuellen Spread-Aufschlag gemessen und gehen in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung ein. Daneben nutzt die Bank Stresstests zur Steuerung der Risiken höherer Refinanzierungskosten.

Durch Stresstests und Risikoszenarien wird laufend überprüft, inwieweit die NPB auch in einem dynamischen Marktumfeld den auftretenden Liquiditätsbedarf decken kann.



### Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken werden von der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury erarbeitet und mit dem Vorstand abgestimmt und umgesetzt.

Die Abteilung Kapitalmarkt/Treasury erarbeitet auch den Liquiditätsnotfallplan und überwacht diesen.

Die Beschaffung von Liquidität, die zur Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der NPB benötigt wird, erfolgt zunächst unter Rückgriff auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der NATIXIS Paris. Dabei ist grundsätzlich eine fristenkongruente Refinanzierung der Darlehen vorgesehen, so dass Zahlungsunfähigkeitsrisiken wirksam reduziert werden. Die Muttergesellschaft hat sich zudem zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NPB bis zu einer Höhe von EUR 2,0 Mrd. verpflichtet.

Durch das Liquiditätsmanagement wird ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass frühzeitig erkannt. Der Zugang zu den für die NPB relevanten Refinanzierungsquellen wird mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen (z.B. Entwicklungen am Markt, die eine Überprüfung als sinnvoll erscheinen lassen) überprüft. Für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation hält die NPB Liquiditätsreserven z.B. in Form hochliquider, unbelasteter Vermögensgegenstände vor.

Es ist ein Notfallplan für Liquiditätsengpässe festgelegt. Dieser umfasst die zu ergreifenden Maßnahmen neben den zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen unter Berücksichtigung etwaiger Mindererlöse.

## **4.5. Marktpreisrisiken**

### Organisation der Marktpreisrisiko-Steuerung

Für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos ist die Abteilung Kapitalmarkt/Treasury zuständig.

Die Abteilung Risikocontrolling identifiziert, misst und überwacht das Marktpreisrisiko der NPB. Darüber hinaus erstellt sie das Reporting an den Vorstand.

### Identifikation und Analyse von Marktpreisrisiken

Die Identifikation von Marktpreisrisiken erfolgt durch VaR-Ansätze, Sensitivitätskennziffern sowie die Entwicklung der entsprechenden Gewinne und Verluste auf Basis aktueller Marktwerte. Für die Marktpreisrisiken wurden einzelne Limite eingerichtet („Risiko-Mandate“), die durch die Abteilung Risikocontrolling überwacht werden.

### Messung von Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiko-Messung und die zugehörige Ergebnisermittlung erfolgen mindestens einmal monatlich über die entsprechenden Berichte. Den Messungen liegen i.d.R. das Konzept des Value-at-Risk (VaR) sowie auch entsprechende Sensitivitätsanalysen zugrunde. Der VaR schätzt den Maximalverlust eines Portfolios, der in der NPB mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % bei einer Haltedauer von zwölf Monaten nicht überschritten werden sollte.

Marktpreisrisiken kommen bei der NPB vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken vor.

Daneben sind noch Credit Spread-Risiken aus den Anlagen des Liquiditätsbestands zu beachten. Die Credit Spreads werden durch eigene Auswertungen der Abteilung Risikocontrolling gemessen und berichtet.

#### Währungsrisiken

Aufgrund des Engagements im Nominalvolumen von GBP 45 Mio., welches betrag- und fristenkongruent in GBP refinanziert wurde, hat die Bank zum Bilanzstichtag ein Währungsrisiko in Höhe von TEUR 151 ermittelt.

#### Maßnahmen zum Management von Marktpreisrisiken

Grundsätzlich sollen Zinsrisiken aus festverzinslichen Positionen (sowohl aktiv- als auch passivseitig) durch den Abschluss von Derivaten (vorzugsweise Swap-Geschäfte) abgesichert werden. Die Bank verfolgt dabei das Ziel, sämtliche Zahlungsströme auf eine einheitliche Basis, den 3-Monats-EURIBOR zu transformieren, was faktisch dazu führt, dass zahlreiche Bewertungseinheiten (Mikrohedges) i.S.d. § 254 HGB bestehen (vgl. hierzu auch Abschnitt 3.3). Offene Zinspositionen sind in der NATIXIS Pfandbriefbank AG nur sehr begrenzt im Rahmen klar definierter Risiko-Mandate erlaubt (z.B. Inkongruenzen der Zinsbindung im Deckungsstock, Geschäfte in Zusammenhang mit der Marktpflege eigener Pfandbrief-Emissionen bei Inkongruenzen im unterjährigen Geldmarkt-Bereich).

Credit Spread-Risiken bei den Eigenanlagen dürfen nur in begrenztem Maße eingegangen werden. Deshalb müssen sämtliche Papiere hochliquid sowie notenbank- als auch deckungsstockfähig sein. Gegebenenfalls können diese Risiken durch Verkäufe reduziert werden.

Die zulässigen Instrumente regelt der Produktkatalog.

## **4.6. Operationelle Risiken**

#### Organisation der Steuerung von operationellen Risiken

Für den adäquaten Umgang mit operationellen Risiken ist der Vorstand verantwortlich, dem in diesem Zusammenhang die Aufgabe der Festlegung, der regelmäßigen Überprüfung (aktuell: jährlich) und der Sicherstellung der Rahmenbedingungen im Umgang mit operationellen Risiken zufällt.

In der NPB ist das zentrale Management operationeller Risiken in der Abteilung Kreditrisikomanagement angesiedelt. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der Erfassung aufgetretener Schadensfälle, der Überwachung der Risikolandkarte sowie der Koordination des Managements operationeller Risiken mit der NATIXIS Paris. Dabei wird die Abteilung Kreditrisikomanagement durch die Abteilung Risikocontrolling qualitätssichernd unterstützt.

#### Identifikation und Analyse von operationellen Risiken

Die Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen operationellen Risiken finden in einem regelmäßigen, rollierenden Verfahren (aktuell: jährlich) statt. Basis der Beurteilung der Gesamtrisikosituation der NPB im Bereich der operationellen Risiken ist die hierfür aufgebaute und entwickelte Risikolandkarte (Risk Map). Die ebenfalls zum operationellen

Risiko zählenden Compliancerisiken, IT-Risiken, Risiken aus IDV sowie Risiken aus Outsourcingbeziehungen werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. Sie werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

#### Messung von operationellen Risiken

Die operationellen Risiken werden aufsichtsrechtlich durch den Basisindikatoransatz gemessen. Für die interne Steuerung kommen die Schadensfalldatenbank OSIRISK sowie zur Früherkennung die Risikolandkarte und Schadensfallszenarien zum Einsatz. Diese Szenarien wurden auf Basis von Experteneinschätzungen gemeinsam mit der NATIXIS Paris erarbeitet.

#### Maßnahmen zum Management von operationellen Risiken

Den operationellen Risiken wird durch angemessene Maßnahmen Rechnung getragen. Zur systematischen Erfassung bedient sich die NPB der von der NATIXIS Paris bereits verwendeten Systeme. Bedeutende Schadensfälle werden auf ihre Ursache bezogen untersucht und entsprechend berichtet. Auf Basis der Berichterstattung werden Maßnahmen zur Beseitigung oder Minimierung des Risikos ergriffen und die Umsetzung dieser Maßnahmen überwacht.

Entsprechend strukturierte Prozesse sowie regelmäßige Hinweise des Managements führen dazu, dass die Mitarbeiter für das Thema operationelle Risiken entsprechend sensibilisiert werden. Eine umfassende und offene Kommunikation unterstützt diese Zielsetzungen. Ein offener und weitgehend sanktionsfreier Umgang mit operationellen Risiken fördert das Auffinden von Problemlösungen. Darüber hinaus wird geprüft, ob für versicherbare Schäden Versicherungen abgeschlossen werden sollen.

#### Berichterstattung über operationelle Risiken

Die operationellen Risiken sowie bedeutende Schadensfälle werden unter Berücksichtigung der Schadensart bzw. des Risikos unter Angabe der Ursache, des Ausmaßes und der getroffenen Gegenmaßnahmen im mindestens vierteljährlichen Risikobericht mit der Darstellung der eingegangenen operationellen Risiken von der Abteilung Risikocontrolling an den Vorstand berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde über keine Fälle berichtet, aus denen der Bank ein bedeutender Schaden entstanden ist.

Systembedingt bezieht die NPB operationelle Risiken sowohl im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit als auch der periodischen Risikotragfähigkeit in die Betrachtung mit ein.

## **4.7. Cyberrisiken**

#### Organisation der Steuerung von Cyberrisiken

Analog zur Handhabung der operationellen Risiken ist der Vorstand auch für den angemessenen Umgang mit Cyberrisiken verantwortlich. Dabei wird das Themengebiet der Cyberrisiken im Rahmen des sog. EDV-Steuerungskomitee („IT-Steering Committee“,

„ITSC“) behandelt.

Das ITSC kommt im monatlichen Rhythmus zusammen und diskutiert die im Vergleich zu einem definierten Soll-Standard abweichenden Ist-Leistungskennzahlen der eingesetzten EDV-Systeme, befasst sich mit anstehenden bzw. in Umsetzung befindlichen Projekten sowie dem aktuellen Stand der Ausnutzung des EDV-Budgets. Daneben kommen insbesondere Aspekte des IT-Sicherheitsmanagements, hier vor allem das Thema: Cybersecurity bzw. Cyberrisiken zur Sprache.

Das ITSC setzt sich aus den Mitgliedern des Vorstandes, aus dessen Kreis der Vorsitzende stammt, der Leitung der IT-Abteilung, dem Informationssicherheitsbeauftragten sowie dem Leiter des Bereiches Risiko-Controlling zusammen.

## **4.8. Geschäftsrisiken**

Alle Aspekte der NPB werden über Leistungskennzahlen („Key performance indicator“, „KPI's“) im Rahmen des monatlichen Management-Reportings an den Vorstand berichtet und von diesem kontrolliert. Dies betrifft u. a. die Entwicklung des Neugeschäftes, die Entwicklung und Zusammensetzung des Zins- und Provisionsergebnisses sowie die Entwicklung des Deckungsstocks. Der Vorstand ist somit in der Lage, zeitnah Veränderungen oder Risiken im Geschäftsverlauf zu erkennen und entsprechende Entscheidungen und Maßnahmen zu treffen.

Systembedingt bezieht die NPB Geschäftsrisiken im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit nicht in die Betrachtung mit ein. Geschäftsrisiken fließen lediglich in die Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit mit ein.

### Organisation der Steuerung des Geschäftsrisikos

Das Geschäftsrisiko wird dezentral von den betroffenen Marktbereichen gesteuert. Die Überwachung der Geschäftsrisiken sowie die Berichterstattung erfolgt regelmäßig durch die Abteilung Risikocontrolling.

### Identifikation und Analyse von Geschäftsrisiken

Geschäftsrisiken entstehen in der NATIXIS Pfandbriefbank AG entweder in Form von Planungsrisiken (Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge (im Wesentlichen Zinsergebnis und Provisionen) und Aufwendungen von den Planzahlen) oder von regulatorischen Risiken (nachhaltige Beeinträchtigung des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG in Folge regulatorischer Maßnahmen).

Die einzelnen Risiken werden bei der NPB laufend überwacht. Hierzu dient bei den Planungsrisiken die Einschätzung des Vorstands für das aktuelle und das Folgejahr sowie die Planung auf Basis der Geschäftszahlen, die auch den Soll-/Ist-Vergleich im monatlichen Rhythmus liefern. Reputationsrisiken werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. Die möglichen Reputations- und regulatorischen Risiken werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

### Messung von Geschäftsrisiken

Die Messung erfolgt bei den Planungsrisiken über eine laufende Abweichungsanalyse durch den Soll-/Ist-Vergleich. Änderungen, die die ursprüngliche Planung betreffen, werden monatlich aktualisiert in die Planung eingebaut. Die Planung bezieht auch stets das Folgejahr mit ein, so dass eine gezielte Vorausschau jederzeit möglich ist.

Das Reputationsrisiko schlägt sich in der Möglichkeit, Neugeschäft zu generieren und in den eigenen Credit Spreads nieder. An dieser Stelle sind besonders die Abteilungen Akquisition/Neugeschäft und Kapitalmarkt/Treasury in der aktiven Beobachtung des Umfeldes engagiert. Den regulatorischen Risiken trägt die NPB durch eine laufende Beobachtung der aufsichtsrechtlichen und öffentlichen Diskussionen sowie entsprechenden Szenario-Simulationen, welche das Aufzeigen von möglichen Handlungsoptionen inkludieren, Rechnung.

Da die Reputations- und regulatorischen Risiken nicht direkt quantifizierbar sind, erfolgt bei diesen keine direkte Messung, sondern eine laufende, kritische Beobachtung der aktuellen Entwicklungen.

### Maßnahmen zum Management von Geschäftsrisiken

Bei den Planungsrisiken werden bei deutlichen Abweichungen im Soll/Ist-Vergleich durch den Marktfolgevorstand erarbeitet und dem Gesamtvorstand vorgeschlagen.

Bei Reputations- und regulatorischen Risiken werden Maßnahmen von den betroffenen Abteilungen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

### Berichterstattung über Geschäftsrisiken

Die einzelnen Geschäftsrisiken werden über regelmäßige Reports an den Vorstand berichtet. Für die Aggregation der von den betreffenden Abteilungen zu liefernden einzelnen Risikoarten zum quartalsmäßigen Risikobericht ist die Abteilung Risikocontrolling verantwortlich.

Bei Reputations- und regulatorischen Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung. Darüber hinaus wird direkt an den Vorstand – auch ad hoc – von den betroffenen Abteilungen berichtet.

## **4.9. Gesamtrisikosituation**

Die Risikotragfähigkeit der NPB wird in zwei Dimensionen sichergestellt und überwacht: die ökonomische Risikotragfähigkeit und die normative Risikotragfähigkeit. Diese Zweiteilung folgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit, den unterschiedlichen Rechnungskreisen bzw. Interessenlagen der Adressatenkreise, zwischen denen keine zwangsläufige Identität bestehen muss.

Im Rahmen der normativen Risikotragfähigkeitsermittlung (GuV-Perspektive) stehen die Betriebsergebnisrechnung und die Bilanz der NPB im Mittelpunkt. Das Risikodeckungspotenzial ergibt sich aus ungebundenem Eigenkapital und erwarteten Ergebnissen. Die Risiken werden dazu ebenfalls konsistent auf Jahresultimo bzw. auf das Folgejahr abgebildet.

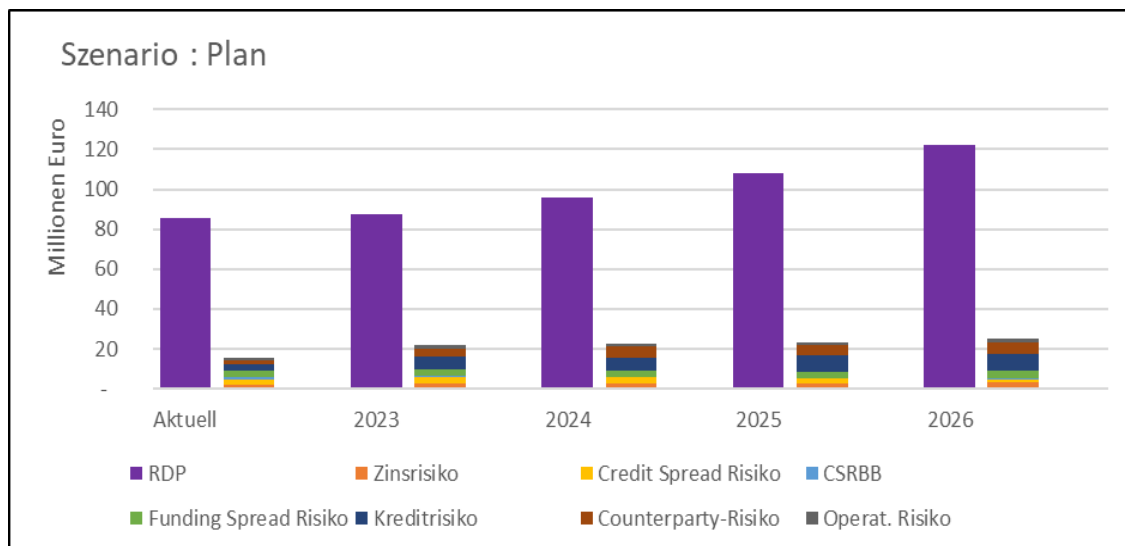
Die ökonomische Sichtweise basiert auf dem wirtschaftlichen Vermögen der Bank. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch den Marktwert bzw. den Barwert der einzelnen Vermögenspositionen (Risikodeckungspotenzial, RDP). Diesem gegenüber gestellt werden die mit modernen Methoden und Verfahren quantifizierten Risiken. Die Risikotragfähigkeit in dieser Sicht ist dann gegeben, wenn die Differenz (Puffer) zwischen Risikodeckungspotenzial und Risiken positiv ist; dies bedeutet, dass die Bank auch bei schlagend werdenden Risiken ihren Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten kann.

Für die ökonomische Perspektive ist wie für die normative Perspektive der Fortführungsansatz maßgeblich. Damit beide Sichtweisen sich einander ergänzen, werden jeweils dieselben Betrachtungszeitpunkte gewählt – der Berichtsstichtag, das Ende des aktuellen Geschäftsjahres sowie die Enden der drei folgenden Geschäftsjahre. Dies ist die Voraussetzung, dass beide Sichtweisen miteinander verzahnt werden können. Um dies im Rahmen der ökonomischen Sicht darstellen zu können, werden innerhalb der in der Geschäftsplanung vorgegebenen Parameter Neugeschäfte kreiert. Der aktuellen Geschäftsplanung liegt ein unverändertes Geschäftsmodell zu Grunde, so dass die kreierten Neugeschäfte die Portfoliostruktur nicht ändern.

Die ökonomische Sicht ist eine Stichtagsbetrachtung, bei der aber die Totalperiode der Instrumente abgebildet wird. Geplante Geschäfte oder Ergebnisgrößen werden berücksichtigt.

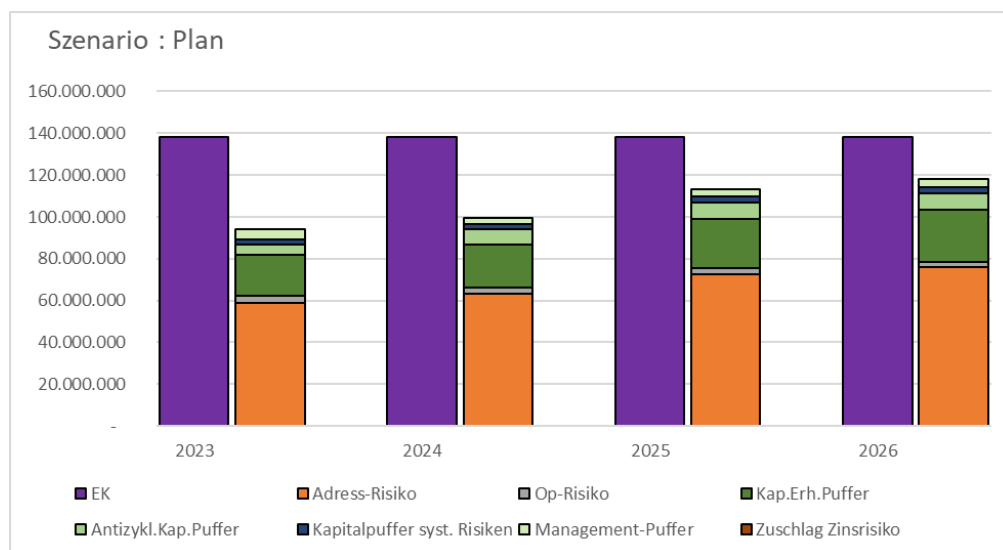
Im Zentrum der ökonomischen Perspektive steht der Unternehmenswert der Bank (ökonomische Wert), in den alle Cashflows der bestehenden und der geplanten Geschäfte während der Betrachtungsperiode eingehen. Zum Einsatz kommen hierbei Methoden, mit denen die Zahlungsströme der bestehenden und geplanten Geschäfte auf die jeweiligen Stichtage abgezinst werden. Diese Stichtage umfassen den aktuellen Berichtsstichtag, das Ende des aktuellen Geschäftsjahres sowie die Enden der sich anschließenden drei Geschäftsjahre.

Aktuell stellen sich die Zahlen hinsichtlich der ökonomischen Sichtweise bei der NPB per 31.12.2022 wie folgt dar:



Ergänzend zur ökonomischen Sichtweise steht in der normativen Sichtweise die Bilanz bzw. die GuV im Zentrum der Betrachtung. Dazu gehört auch die Sicherstellung der in den Normen enthaltenen Kapitalanforderungen (regulatorischen Kapitalanforderungen). Abgebildet wird das aktuelle Geschäftsjahr und die drei sich anschließenden Geschäftsjahre; geplante Geschäfte und Ergebnisgrößen werden in dieser Sichtweise ebenfalls einbezogen. Die normative Sicht ist ebenfalls konsistent mit dem Fortführungsansatz. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn das regulatorische Eigenkapital die Kapitalanforderungen übersteigt. Das bilanzielle Eigenkapital der Bank

besteht ausnahmslos aus hartem Kernkapital. Das bedeutet, dass die Bank auch bei schlagend werdenden Risiken unter Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen weitergeführt werden kann.



Während des Geschäftsjahres 2022 war die Risikotragfähigkeit der NPB zum Zeitpunkt ihrer Ermittlung jederzeit gegeben.

Die harte Kernkapitalquote (CET 1) der Bank betrug gemäß der Meldung zum Bilanzstichtag 16,85 % (Vj.: 15,09 %).

Die Kapitalplanung der Bank geht für die kommenden Jahre von folgenden Rahmenbedingungen aus:

- Re-Aktivierung des antizyklischen Kapitalpuffers für Deutschland mit 0,75% zum 1. Februar 2022; einzuhalten ab dem 1. Februar 2023
- Re-Aktivierung des antizyklischen Kapitalpuffers für Frankreich mit 0,5% zum März 2022; einzuhalten ab dem 7. April 2023. Am 2. Januar 2023 wurde die Verdopplung auf 1%-Punkt beschlossen, die ab 2. Januar 2024 einzuhalten ist
- Zusätzlich zum antizyklischen Kapitalpuffer ist für Deutschland die Einführung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken von 2% für diejenigen Risikopositionen beschlossen worden, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, unabhängig davon, ob die Risikopositionen gegenüber natürlichen oder juristischen Personen bestehen. Die Aktivierung ist zum 1. April 2022 erfolgt; einzuhalten ist der zusätzliche Puffer ab 1. Februar 2023



## 5. Anforderung an die Prozesse im Kreditgeschäft

Die NPB hat Prozesse für die Kreditbearbeitung (Kreditgewährung und Kreditweiterbearbeitung), die Kreditbearbeitungskontrolle, die Intensivbetreuung, die Problemerkreditbearbeitung und die Risikovorsorge eingerichtet. Die Verantwortung für deren Entwicklung und Qualität liegt außerhalb des Bereichs Markt.

Dabei wurden die Bearbeitungsgrundsätze für die Prozesse im Kreditgeschäft innerhalb eines Kredithandbuches formuliert, welches, soweit erforderlich, in geeigneter Weise differenziert ist. Darüber hinaus wurden die Verfahren zur Überprüfung, Verwaltung und Verwertung gestellter Sicherheiten festgelegt.

Die für das Adressenausfallrisiko eines Kreditengagements bedeutsamen Aspekte werden über das Erst- und Zweitvotum herausgearbeitet und beurteilt, wobei die Intensität dieser Tätigkeiten vom Risikogehalt des Engagements abhängt.

Bei Objekt-/Projektfinanzierungen ist im Rahmen der Kreditbearbeitung sichergestellt, dass neben der wirtschaftlichen Betrachtung insbesondere auch die technische Realisierbarkeit und Entwicklung sowie die mit dem Objekt/Projekt verbundenen rechtlichen Risiken in die Beurteilung einbezogen werden.

Zwischen der Einstufung im Risikoklassifizierungsverfahren und der Konditionengestaltung besteht bei der NPB ein sachlich nachvollziehbarer Zusammenhang, d.h. je nach Ratingstufe werden unterschiedliche Konditionen am Markt realisiert. Dieser grundsätzliche Zusammenhang unterliegt im Regelfall einer der aktuellen Marktsituation entsprechenden Adjustierung. Überschreitungen von Limiten sind regelmäßiger Bestandteil des Kreditrisiko-Reportings.

### Kreditweiterbearbeitung

Im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung wird durch die Marktfolgeabteilung überwacht, ob die vertraglichen Vereinbarungen vom Kreditnehmer eingehalten werden. Bei zweckgebundenen Kreditvergaben wird kontrolliert, ob die valuierten Mittel der vereinbarten Verwendung zukommen (Kreditverwendungskontrolle).

Eine Beurteilung der Adressenausfallrisiken wird mindestens jährlich durchgeführt (Annual Review), wobei die Intensität der Beurteilungen vom Risikogehalt der Engagements abhängt. In diesem Annual Review wird die gesamte Transaktion in einem Dokument zusammengefasst. Dazu zählen u.a. die Struktur und die historische Entwicklung der Transaktion, die ausstehenden Darlehenssummen, das Sicherheitenpaket und die generierten Erträge bzw. Verluste für die NPB. Daneben werden alle wichtigen Kennzahlen, die Wertentwicklung der Objekte seit Auszahlung des Darlehens sowie die wichtigsten Mieter vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktentwicklung dargestellt.

### Intensiv- und Problemerkreditbearbeitung

Die Vorgaben und Details, die zur Intensivbetreuung eines Kredites führen, sind in der Richtlinie Kreditüberwachung dokumentiert.

Durch die Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches der NATIXIS Paris besteht für den Teil der Hypotheken, der durch eine Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches besichert ist, praktisch kein Kreditrisiko für die NATIXIS Pfandbriefbank AG. Das Ausfallrisiko liegt bei der Muttergesellschaft. Diese hat die Option, die erkannten Problemerkredite übertragen zu lassen. Werden diese Kredite nicht übertragen, so führt die NATIXIS Pfandbriefbank AG diese Problemerkredite nur treuhänderisch für die Muttergesellschaft. Daher ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG an die gruppenweiten Vorgaben zum Management von Problemerkrediten weisungsgebunden. Weitere interne Vorgaben der NATIXIS Pfandbriefbank AG für die Bearbeitung der Problemerkredite unterbleiben daher.

## 6. Chancenbericht

Unter dem Einfluss der aktuellen geopolitischen Lage muss der Chancenbericht der Bank zwingend die potenziellen Auswirkungen der Zinsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr beleuchten.

Der Vorstand erachtet die langfristigen Rahmenbedingungen und damit die Chancen für die NPB trotz der Entwicklung der letzten Wochen als unverändert nachhaltig. Wenngleich kurzfristig negative Auswirkungen auf die Geschäftsmöglichkeiten nicht auszuschließen sind, sieht der Vorstand auf den Immobilienmärkten weiterhin Geschäftspotenzial.

Die NPB rechnet für das kommende Geschäftsjahr damit, dass nicht nur die Bankenbranche eine Neubewertung der einzelnen Teilmärkte durchführen und die darin liegenden Risiken neu beurteilen wird, sondern auch wesentliche Teile der deutschen Industrie diesen Prozess durchlaufen werden.

Darüber hinaus sorgt die insgesamt vorsichtige Einschätzung der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Teilmärkten für einen impliziten Puffer für etwaige Abwärtsentwicklungen. Die Erfahrungen des Jahres 2022 konnten diese Annahme erneut vollumfänglich bestätigen.

### 6.1. Volkswirtschaftlicher Ausblick 2023\*

Die dramatische Korrektur des Gaspreises über die letzten Monate (auf einen momentanen Preis von 50 EUR/MWh) hat zu einer deutlichen Entlastung bei den Energiekosten und damit einer Aufhellung des konjunkturellen Ausblicks geführt. Wir erwarten einen moderaten Anstieg des Gaspreises in den kommenden Wochen und prognostizieren einen Durchschnittspreis von 63 EUR/MWh für 2023.

Des Weiteren hat sich das externe konjunkturelle Umfeld mit dem Ende der „Zero Covid“ Politik in China weiter aufgehellt und ein weiterer Rückgang der Lieferkettenprobleme ist bereits zu beobachten. Diesen positiven Faktoren stehen eine straffere Geldpolitik und ein Nachlassen der Nachholeffekte beim privaten Konsum gegenüber. Eine deutliche Abschwächung des privaten Verbrauchs war bereits zum Ende des letzten Jahres zu beobachten. Da sich die konjunkturstützenden und drosselnden Effekte etwa die Waage halten werden, erwarten wir in der ersten Jahreshälfte eine Stagnation des Wachstums, bevor es zu einer erneuten Beschleunigung in der 2. Jahreshälfte kommt.

Für das Jahr insgesamt erwarten wir ein Wachstum von 0,8% für die Eurozone und 0,5% für Deutschland. Die Inflation wird sich weiter normalisieren in dem Maße wie der Anstieg der Energiepreise aus dem Jahresvergleich fällt. Die Verbesserung der Lieferketten wird aller Voraussicht nach zu einer Verlangsamung der Güterpreis-inflation führen. Alles in allem erwarten wir für dieses Jahr eine Inflationsrate von 5,5% für die Eurozone und Deutschland. Trotz dieses Rückgangs wird die EZB die geldpolitischen Zinsen bis Juni um weitere 100bps anheben und auf dem dann erreichten Niveau halten.

\*: Sämtliche vorgenannten Daten und Auswertungen wurden im Auftrag von NPB durch die Macro-Research-Abteilung der Muttergesellschaft erhoben und zusammengestellt. Sie spiegeln die Erwartungen der NPB vollumfänglich wider.

## 6.2. Regulatorische Rahmenbedingungen

Die regulatorischen Rahmenbedingungen sehen auch für 2023 eine ganze Anzahl von Neuerungen bzw. Veränderungen vor. Dabei handelt es sich vielfach um Themen, welche bereits in 2022 beschlossen, aber erst im kommenden Jahr zur vollständigen Umsetzung anstehen. Wir verweisen hierzu auf Abschnitt 2.3. des Lageberichts.

Darüber hinaus wäre folgendes Thema besonders hervorzuheben:

- Im Dezember 2022 ging die 7. Novelle der MaRisk in Konsultation. Deren Veröffentlichung wird für das Jahr 2023 erwartet. Erwartete Schwerpunkte sind dabei die Berücksichtigung von ESG-Risiken sowie die Umsetzung der Anforderungen der EBA-Leitlinie für die Kreditvergabe und Überwachung (EBA/GL/2020/06)

## 6.3. Vermögens- und Finanzlage

Für das restliche Geschäftsjahr geht die Bank von einer kontinuierlichen, leicht ansteigenden Entwicklung ihrer Aktivitäten aus und hat dies in der Planung der relevanten KPI's, insbesondere des Neugeschäftsvolumens, entsprechend berücksichtigt. Diese Erwartung stützt sich zum einen auf die Fähigkeiten der Bank, auch äußerst komplexe Finanzierungen begleiten zu können, als auch auf die relative Bedeutung der NATIXIS Gruppe im französischen Markt, welche dafür sorgt, dass sie an den dort bestehenden bzw. entstehenden Geschäftsmöglichkeiten partizipieren wird. Parallel zum ansteigenden Neugeschäftsvolumen geht die Bank davon aus, dass auch der Deckungsstock entsprechend anwachsen wird und sich somit Opportunitäten für weitere Pfandbriefemissionen ergeben werden.

## 6.4. Ertragslage

Für das Jahr 2023 hat die Bank dem Anstieg der Zinsen insoweit Rechnung getragen, als dass die Grundlage für das Budget 2023 hier von einer deutlich angestiegenen Bruttomarge ausgeht. Die Bank geht des Weiteren davon aus, dass die Kosten für die in Anspruch genommenen Garantien im Gleichklang mit der ansteigenden Entwicklung der Bruttomargen ansteigen werden. Angesichts der aktuellen Marktentwicklung rechnet die Bank mit einem ansteigenden Provisionsumfeld i.S.d. vom Kunden zu zahlenden Provisionen im Zusammenhang mit dem Kreditabschluss.

Insgesamt gehen die aktuellen Budgetansätze vor dem Hintergrund der geplanten Volumina im Neugeschäft und der geplanten Kostenentwicklung davon aus, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2023, ohne Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses aus den Wertpapieren, unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen wird und sich bei EUR 11,3 Mio. einpendeln dürfte. Die Planung der Bank geht wie auch in den Vorjahren davon aus, dass über eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB vom Vorstand im Laufe des Geschäftsjahres entschieden wird und dieser Aspekt daher bei der Budgetplanung keine Berücksichtigung findet.

## 6.5. Eigenkapital

Aufgrund des am 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den Gewinn zu 100 % an die Muttergesellschaft ab, so dass das bilanzielle Eigenkapital unverändert insgesamt EUR 125,5 Mio. betragen wird.

Frankfurt am Main, den 31. März 2023

### NATIXIS Pfandbriefbank AG



**Hansjörg Patzschke**



**Dirk Brandes**



**Rainer Herr**

**NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main**  
**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 in EUR**

Aktiva	EUR		31.12.2022	31.12.2021	Passiva	EUR		31.12.2022	31.12.2021
			EUR	TEUR				EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>					<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) Kassenbestand		453,65		1	a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		0,00		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>7.136,44</u>		<u>97.166</u>	b) andere Verbindlichkeiten	<u>1.329.917.379,50</u>			<u>1.382.798</u>
darunter:			7.590,09	97.167	darunter:		1.329.917.379,50		1.382.798
bei der Deutschen Bundesbank EUR 7.136,44 (Vj. TEUR 97.166)					täglich fällig EUR 172.367.684,99 (Vj. TEUR 0)				
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>					gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.327.684.060,50 (Vj. TEUR 1.380.926)				
andere Forderungen		<u>231.370.905,66</u>	231.370.905,66	<u>70.345</u>	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
darunter:				70.345	an den Darlehensgeber ausgehändigte				
täglich fällig EUR 106.698.872,71 (Vj. TEUR 969)					Hypotheken-Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
gegen Beleihung von Wertpapieren EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)					<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
gegen verbundene Unternehmen EUR 124.379.727,36 (Vj. TEUR 68.954)					a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		36.156.107,67		61.225
<b>3. Forderungen an Kunden</b>					b) andere Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>			<u>0</u>
Hypothekendarlehen		<u>2.294.408.133,37</u>	2.294.408.133,37	<u>2.422.280</u>	darunter:		36.156.107,67		61.225
				2.422.280	täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					an den Darlehensgeber ausgehändigte				
aa) von öffentlichen Emittenten	236.000.660,87			249.695	Hypotheken-Namenspfandbriefe täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
darunter:					<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					a) begebene Schuldverschreibungen				
EUR 231.314.394,90 (Vj. TEUR 244.596)					aa) Hypothekendarlehen	<u>1.271.759.409,59</u>		1.271.759.409,59	<u>1.281.100</u>
ab) von anderen Emittenten	<u>40.239.302,61</u>			<u>43.457</u>					1.281.100
darunter:				293.152	<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>276.239.963,48</u>	276.239.963,48	<u>293.152</u>	<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
EUR 40.120.041,11 (Vj. TEUR 43.010)					a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		7.454.405,51		7.957
<b>5. Immaterielle Anlagewerte</b>					b) andere	<u>540.197,33</u>		7.994.602,84	<u>581</u>
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		42.801,75		78	<b>6. Rückstellungen</b>				
b) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>	42.801,75	<u>20</u>	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.243.721,83		9.268
				98	b) andere Rückstellungen	<u>4.120.983,17</u>		14.364.705,00	<u>2.883</u>
<b>6. Sachanlagen</b>			2.049.027,83	2.179	<b>7. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			13.500.000,00	9.500
<b>7. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			146.250,00	146	<b>8. Eigenkapital</b>				
<b>8. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					a) Eingefordertes Kapital		55.000.000,00		55.000
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		2.696.038,88		2.886	Gezeichnetes Kapital				
b) andere		<u>427.735,15</u>	3.123.774,03	<u>73</u>	davon Stückaktien EUR 55.000.000,00 (Vj. TEUR 55.000)				
				2.959	abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>			<u>0</u>
<b>Summe Aktiva</b>			<u>2.807.388.446,21</u>	<u>2.888.326</u>			55.000.000,00		55.000
					b) Kapitalrücklage		65.000.000,00		65.000
					c) Gewinnrücklagen				
					ca) gesetzliche Rücklage	<u>5.500.000,00</u>		5.500.000,00	<u>5.500</u>
					d) Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0</u>
							125.500.000,00		125.500
					<b>Summe Passiva</b>			<u>2.807.388.446,21</u>	<u>2.888.326</u>
					<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
					Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			0,00	24.938
					<b>1. Andere Verpflichtungen</b>				
					Unwiderrufliche Kreditzusagen			189.414.109,08	139.245

**NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit**  
**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in EUR**

	EUR	EUR	01.01.2022 bis 31.12.2022 EUR	01.01.2021 bis 31.12.2021 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	43.210.916,24			43.748
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>1.562.747,68</u>			<u>325</u>
		44.773.663,92		44.073
2. Zinsaufwendungen		<u>(14.203.821,75)</u>	30.569.842,17	<u>(12.696)</u>
darunter: Aufzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 189)				31.376
3. Provisionserträge		11.659.729,41		7.159
4. Provisionsaufwendungen		<u>(13.510.555,25)</u>	(1.850.825,84)	<u>(12.922)</u>
				(5.763)
5. Sonstige betriebliche Erträge			3.671.096,69	3.462
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	(7.587.021,62)			(7.245)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>(1.769.750,04)</u>			<u>(1.976)</u>
darunter:		(9.356.771,66)		(9.221)
für Altersversorgung EUR 1.091.846,96 (Vj. TEUR 1.211)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>(5.915.842,90)</u>	(15.272.614,56)	<u>(5.485)</u>
				(14.706)
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			(329.981,16)	(400)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			(1.710.656,31)	(1.408)
darunter: Aufzinsung EUR 175.527,00 (Vj. TEUR 0)				
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			(1.744.684,73)	(1.366)
10. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			(4.000.000,00)	(2.500)
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>9.332.176,26</u>	<u>8.695</u>
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen			0,00	(0)
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<u>(9.332.176,26)</u>	<u>(8.695)</u>
14. Jahresüberschuss			<u>0,00</u>	<u>0</u>
15. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0</u>



## **NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main**

### **Anhang zum Jahresabschluss**

#### **für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

### **1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG (im Folgenden auch kurz „NPB“ genannt) zum 31. Dezember 2022 wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) und des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) aufgestellt.

Aufgrund der Klassifizierung als kapitalmarktorientiertes Unternehmen nach § 264d HGB beinhaltet der Jahresabschluss neben der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang auch eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalspiegel.

Mit Datum vom 20. April 2012 wurde mit der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung der NATIXIS Société Anonyme (S.A.) mit Sitz in Paris/ Frankreich (im Folgenden kurz „NATIXIS ZD“), als alleiniger Aktionärin und herrschendem Unternehmen ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Gleichfalls wurde unter dem Datum des 19. April 2012 mit der NATIXIS S.A., Paris ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Hinsichtlich der beiden grundsätzlichen Elemente des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG (Absicherung jedes Immobiliendarlehens der NPB zu 100% durch eine laufzeitkongruente Garantie durch die NATIXIS S.A. und Verpfändung der Rückzahlungsansprüche der NATIXIS S.A., Paris aus ihren Einlagen der NPB zur Besicherung der Garantieansprüche der NPB gegen die NATIXIS S.A., Paris) verweisen wir auf Abschnitt 1. 1. des Lageberichtes.

Die NPB wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 94514 geführt.

## 2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses 2021 wurden unverändert beibehalten.

Der Ansatz der **Barreserve** und der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** erfolgte zum Nennwert.

Die der Liquiditätsreserve zugeordneten **Schuldverschreibungen (und andere festverzinslichen Wertpapiere)** wurden gem. § 253 Abs. 4 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Im Falle einer Wertaufholung erfolgt die Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, steuerlich zulässige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die Bewertung der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden** sowie die **verbrieften Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Eventuelle Unterschiede zwischen dem Erfüllungs- und dem Ausgabebetrag wurden unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Anteilige **Zinsen** sind gemäß § 11 RechKredV demjenigen Posten der Aktiv- oder Passivseite der Bilanz zugeordnet, dem das Grundgeschäft zugehört.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Wie im Vorjahr wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen verwendet. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszins beträgt 1,78 % p.a. (Vj: 1,87 % p.a.). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB aus der Bewertung mit einem 10-Jahresdurchschnitt und der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnitt beträgt EUR 0,8 Mio. (Vj: EUR 1,1 Mio.) und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre. Unter Beachtung einer tolerierbaren Bandbreite der Zinssätze um Jahresende verwendet die Bank hierfür jeweils die Zinssätze per 31. Oktober. Für die Berechnungen wurden außerdem jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % (Vj: 2,0 %) sowie Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % (Vj: 1,75 %) unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Daten ergeben sich aus den „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

An Mitarbeiter abgetretene Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen stellen Vermögensgegenstände dar, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen. Diese Ansprüche werden daher nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen des jeweiligen Versorgungsplans verrechnet.

Soweit darüber hinaus Rückstellungen (Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste) erforderlich waren, wurden diese in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt; eine Abzinsung dieser sonstigen Rückstellungen wurde aufgrund der Laufzeit der Rückstellungen von kleiner einem Jahr nicht vorgenommen.

Aufgrund der zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung zum 31. Dezember 2022 in Anlehnung an die Vorgaben der IDW-Stellungnahme RS BFA 3 n.F. für Zwecke des Jahresabschlusses durchgeführten Gesamtbetrachtung sämtlicher bilanziellen und außerbilanziellen zinstragenden Geschäfte des Zinsbuchs im Rahmen eines barwertorientierten Verfahrens bestand kein Verpflichtungsüberhang, dem durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB Rechnung zu tragen gewesen wäre. Dabei wurden noch anfallende Verwaltungskosten als Korrektur des ohne diese Posten ermittelten Barwerts angesetzt und berücksichtigt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich einer bestimmten Zeit nach dem Stichtag zugeordnet sind, gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt. Agien und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten werden in die aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung eingestellt und zeitanteilig, über die Ursprungslaufzeit der betroffenen Geschäfte, aufgelöst.

Mit der NATIXIS ZD besteht eine steuerliche Organschaft; die Bildung **latenter Steuern** ist im Jahresabschluss der NPB daher nicht erforderlich.

Die **Währungsumrechnung** erfolgte im Einklang mit § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB sowie der Stellungnahme IDW RS BFA 4. In Fremdwährung laufende Buchforderungen und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassakurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Aufgrund der besonderen Deckung aller bestehenden Fremdwährungspositionen werden sämtliche Währungsumrechnungsergebnisse erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis der Umrechnungsergebnisse erfolgt im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

**Bewertungseinheiten** wurden für einzelne Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten gebildet, die mittels Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Die Zinsswaps werden in einer eindeutigen Sicherungsbeziehung zu der jeweiligen Forderung bzw. Verbindlichkeit abgeschlossen und auf Effektivität getestet. Aufgrund der eindeutigen Sicherungsbeziehung handelt es sich bei den Sicherungsgeschäften um Micro-Hedges, die eine auf die Gesamtlaufzeit wirksame, perfekte Sicherungsbeziehung darstellen. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte, bei denen die Zinsswaps den zugrundeliegenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenübergestellt werden, resultieren aus der Nutzung gängiger Bewertungsmodelle. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch Gegenüberstellung der Marktbewertung für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten und der jeweiligen Zinsswaps.

Es wurden 49 Bewertungseinheiten gebildet, bei denen 49 Zinsswaps 38 Forderungs- sowie 13 Verbindlichkeitspositionen gegenüberstehen. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für unrealisierte Bewertungsverluste wurden Rückstellungen gebildet. Zu weiteren Angaben im Zusammenhang mit den Bewertungseinheiten verweisen wir auf den Abschnitt 7. dieses Anhangs sowie auf den Lagebericht.

Darüber hinaus hat die Bank drei festverzinsliche Wertpapiere im Nominalbetrag von EUR 96 Mio. (Vj: zwei festverzinsliche Wertpapiere über EUR 80 Mio.) mittels betrag- und laufzeitkongruenter Zinsswaps gegen zinsinduzierte Kursveränderungen abgesichert.

Derivate, welche zu Sicherungszwecken abgeschlossen worden sind und keine designierte Bewertungseinheit darstellen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit sich ein negativer beizulegender Wert ergab, wurde eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennbetrag angesetzt.

### 3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

#### Verbundene Unternehmen

In den nachfolgenden Bilanzposten sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundene(n) Unternehmen in der angegebenen Höhe enthalten:

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute	124,4	69,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	1,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.327,7	1.380,9
Sonstige Verbindlichkeiten	7,9	6,4
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	5,5	5,1
Rückstellungen	1,0	0,6

#### 3.1. Aktivseite

##### Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten 2)</b>	<b>231,4</b>	<b>70,3</b>
täglich fällig	106,7	1,0
Forderungen mit Laufzeit	124,7	69,4
- bis drei Monate	2,5	14,1
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	71,0	45,5
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	50,7	9,4
- mehr als fünf Jahre	0,4	0,4
<b>Forderungen an Kunden (Aktivposten 3)</b>	<b>2.294,4</b>	<b>2.422,3</b>
mit unbestimmter Laufzeit	0	1,1
mit bestimmter Laufzeit	2.294,4	2.421,2
- bis drei Monate	12,9	61,5
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	331,1	156,9
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.520,8	1.480,7
- mehr als fünf Jahre	429,6	722,1
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 4)</b>	<b>276,2</b>	<b>293,2</b>
davon im Folgejahr fällig werdend	101,3	33,3

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen; diese sind nach ihre jeweiligen Restlaufzeit, gegliedert.

### **Forderungen an Kreditinstitute**

Im Posten Forderungen an Kreditinstitute sind in Höhe von EUR 50,7 Mio. (Vj: EUR 22,0 Mio.) Forderungen an die NATIXIS S.A., Paris enthalten, die durch die Abtretung

von Kundenforderungen an die NATIXIS Pfandbriefbank AG bei gleichzeitigem Rückbehalt des wirtschaftlichen Eigentums aufgrund einer laufzeitkongruenten Garantie entstanden sind. Gemäß IDW RS HFA 8 weist die Bank in diesen Fällen Forderungen an die NATIXIS S.A. und an die NATIXIS ZD in Höhe der abgetretenen Kundenforderungen aus, die durch die Garantie besichert sind.

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten des Weiteren Forderungen gegen die NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 71,0 Mio. (Vj: EUR 45,0 Mio.) aus Money-Market Geschäften sowie Zinsforderungen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (Vj: EUR 2,0 Mio.), die auf Grundlage der Zinsswapvereinbarungen vereinnahmt wurden.

Ein Übernachtguthaben (Overnight Deposit Agreement) im Rahmen der Einlagenfazilität der Deutschen Bundesbank wurde erstmalig in Höhe von EUR 106,5 Mio. unter dieser Position bilanziert.

### **Forderungen an Kunden**

Von den im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossenen Krediten hat die Bank im Rahmen der intern festgelegten Syndizierungsaufgaben noch ein Volumen von EUR 62,0 Mio. (Vj: EUR 0,0 Mio.) in den Büchern, die im Jahr 2023 zur Syndizierung anstehen.

### **Zins- und Tilgungsrückstände**

Zum Jahresende hat die Bank Zins- und Tilgungsleistungen im Volumen von EUR 0,8 Mio. (Vj: EUR 0,8 Mio.) aus einem Engagement gestundet.

### **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gebuchten Wertpapiere sind in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Hiervon dienen EUR 125,5 Mio. (Vj: EUR 125,5 Mio.) zur Anlage des Eigenkapitals der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Die Veränderungen der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	<b>Buchwert</b>	<b>Nominalwert</b>
<b>Buchwert per 01.01.2022</b>	<b>293.046,6</b>	<b>287.500,0</b>
Anteilige Zinsen per 01.01.2022	105,7	
<b>Bilanzwert 01.01.2022</b>	<b>293.152,4</b>	
<b>Zugang</b>	<b>17.019,2</b>	<b>16.000,0</b>
Ankäufe	17.019,2	16.000,0
<b>Abgang</b>	<b>-33.159,1</b>	<b>-33.000,0</b>
Fälligkeiten und Tilgungen	-33.159,1	-33.000,0
<b>Zuschreibung lfd. Jahr</b>	0,0	
<b>Abschreibung lfd. Jahr</b>	-1.601,2	
<b>Buchwert per 31.12.2022</b>	<b>275.305,5</b>	<b>270.500,0</b>
Anteilige Zinsen per 31.12.2022	934,4	
<b>Bilanzwert 31.12.2022</b>	<b>276.240,0</b>	
Realisierte Kursverluste	-159,1	
Realisierte Kursgewinne	0,0	
Kursreserve*	-9.734,0	
Börsenwert	265.570,8	

\*: den dargestellten negativen Kursreserven stehen positive Kursreserven aus den Sicherungsgeschäften (Zinsswaps) in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsennotiert. Im folgenden Jahr werden nominal EUR 100,0 Mio. der gehaltenen Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere fällig (Vj: EUR 33,0 Mio.).

### Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten wird ausschließlich erworbene Software in Höhe von TEUR 42,8 (Vj: TEUR 77,8) bilanziert. Es bestehen zum Stichtag keine geleisteten Anzahlungen auf Software (Vj: TEUR 20,2).

### Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 1.989,2 (Vj: TEUR 2.124,9) sowie geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 59,8 (Vj: TEUR 54,3). Die vom Institut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzten Mietereinbauten betragen TEUR 1.276,3 (Vj: TEUR 1.319,2).

Den Anlagespiegel haben wir als Anlage dem Anhang beigefügt.



**Rechnungsabgrenzungsposten**

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Disagio aus Pfandbriefen	1,9	1,7
Fees aus Swapgeschäften	0,8	1,2
Sonstige	0,4	0,1
<b>Summe</b>	<b>3,1</b>	<b>3,0</b>

Im Geschäftsjahr wurden Hypothekendarlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. (Vj: EUR 250,0 Mio.) neu emittiert.

**3.2. Passivseite****Fristengliederung**

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1)</b>	<b>1.329,9</b>	<b>1.382,8</b>
täglich fällig	172,4	0,0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.157,5	1.382,8
- bis drei Monate	10,2	26,3
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	143,8	310,7
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	861,7	768,9
- mehr als fünf Jahre	141,8	276,9
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten 2)</b>	<b>36,2</b>	<b>61,2</b>
täglich fällig	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	36,2	61,2
- bis drei Monate	0,1	15,1
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,1	0,1
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	26,0	25,0
- mehr als fünf Jahre	10,0	21,0
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten (Passivposten 3)</b>	<b>1.271,8</b>	<b>1.281,1</b>
a) begebene Schuldverschreibungen	1.271,8	1.281,1
davon im Folgejahr fällig werdend	261,8	261,1

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen; diese sind nach ihrer jeweiligen Restlaufzeit gegliedert.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Zum Geschäftsjahresabschluss bestehen, analog zum Vorjahr, keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus begebenen Hypotheken-Namenspfandbriefen. Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von EUR 1.329,9 Mio. (Vj: EUR 1.382,8 Mio.) nahezu gänzlich mit der Muttergesellschaft eingegangen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieftete Verbindlichkeiten

Die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden i.H.v. EUR 36,2 Mio. (Vj: EUR 61,2 Mio.) und verbrieftete Verbindlichkeiten über EUR 1.271,8 Mio., (Vj: EUR 1.281,1 Mio.) bestehen ausschließlich aus der Vergabe von Hypothekendarlehen.

Ungeachtet des Bilanzansatzes der ausgereichten hypothekarisch besicherten Darlehen sind die begebenen Hypothekendarlehen in Höhe von nominal EUR 1.306,0 Mio. (Vj: EUR 1.341,0 Mio.) durch Kreditforderungen in Höhe von EUR 1.354,8 Mio. (Vj: EUR 1.372,2 Mio.), sowie Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 245,5 Mio. (Vj: EUR 252,5 Mio.) gedeckt. Eine Deckung durch Forderungen an Zentralbanken bestand zum Jahresende nicht (Vj: EUR 42,0 Mio.).

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden keine Pfandbriefe (Vj: EUR 15,0 Mio. Nominalwert) zurückgekauft.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 7,9 Mio. (Vj: EUR 6,4 Mio.). Dabei handelt es sich um den Saldo eines Verrechnungskontos zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD. Dieser Saldo setzt sich hauptsächlich aus der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung in Höhe von EUR 9,3 Mio. (Vj: EUR 8,7 Mio.) und dem Ergebnis der zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD wechselseitig bestehenden Service Level Agreements zusammen. So wurden im Wesentlichen Forderungen für Dienstleistungen, i.H.v. EUR 2,5 Mio., (Vj: EUR 2,5 Mio.), welche die NATIXIS Pfandbriefbank AG auf Grund von Auslagerungsverträgen an die NATIXIS ZD erbracht hat um den Betrag von EUR 0,9 Mio. (Vj: EUR 0,9 Mio.) reduziert, welcher die Leistung von NATIXIS ZD an die NATIXIS Pfandbriefbank AG widerspiegelt.

### Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Fees aus Swapgeschäften	5,6	5,1
Fees aus dem Darlehensgeschäft	1,4	2,0
Agio aus Pfandbriefen	0,5	0,8
Sonstige	0,5	0,6
<b>Summe</b>	<b>8,0</b>	<b>8,5</b>

Die im Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Gebühren aus Swapgeschäften bestehen aus Upfront Payments für die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von EUR 5,6 Mio. (Vj: EUR 5,1 Mio.) sowie die bei begebenen Schuldverschreibungen bestehenden Agiobeträge, die über die Laufzeit aufgelöst werden. Bereits erhaltene Fees in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vj: EUR 2,0 Mio.) sind noch, über die Laufzeit der Kredite, in der GuV zu vereinnahmen. Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen aus dem Gegenwert der mietfreien Zeit, welche der Bank beim Bezug der neuen Räumlichkeiten an der Senckenberganlage 21 im Jahr 2021 gewährt wurde.

## Pensionsrückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** betreffen ungedeckte und gedeckte unmittelbare Pensionsverpflichtungen. Die ungedeckten Pensionsverpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2022 mit EUR 10,1 Mio. (Vj: EUR 9,1 Mio.), die gedeckten Pensionsverpflichtungen (Deferred Compensation) mit EUR 0,3 Mio. (Vj: EUR 0,4 Mio.) bewertet. Bestehende Rückdeckungsversicherungsansprüche wurden zum Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vj: EUR 0,2 Mio.) bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Im Jahre 2012 betragen die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens EUR 0,3 Mio. Den verwendeten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens ermittelte als sachverständiger, unabhängiger Dritter die Standard Life Versicherung Assurance Limited, Zweigniederlassung Deutschland.

## Andere Rückstellungen

Im Posten „andere Rückstellungen“ sind die nachfolgenden Rückstellungssachverhalte enthalten:

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Bonuszahlungen	1,5	1,3
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	1,0	0,6
Rückstellungen für drohende Verluste aus Bewertungseinheiten und Finanzderivaten	0,7	0,2
Rückstellungen für Personalkosten	0,2	0,2
sonstige Rückstellungen	0,7	0,6
<b>Summe</b>	<b>4,1</b>	<b>2,9</b>

## Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr 2022 wurden dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB EUR 4,0 Mio. zugeführt (Vj: EUR 2,5 Mio.).

## Eigenkapital

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	55,0	55,0
b) Kapitalrücklage	65,0	65,0
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	5,5	5,5
<b>Summe</b>	<b>125,5</b>	<b>125,5</b>

Sämtliche Kapitalbestandteile blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Den Eigenkapitalspiegel haben wir als Anlage dem Abschluss beigefügt.

### **3.3. Angaben unter dem Bilanzstrich**

#### **Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

Zum Jahresabschluss 2022 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten (Vj: EUR 24,9 Mio.).

Zum 31. Dezember 2022 bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 189,4 Mio. (Vj: EUR 139,2 Mio.). Dabei handelt es sich ausschließlich um Kreditzusagen für Hypothekendarlehen gegenüber Kunden. Mit einer Inanspruchnahme ist im Rahmen des Bankgeschäfts in den nächsten Geschäftsjahren zu rechnen.

Das Eingehen einer unwiderrufliche Kreditzusagen erfolgt unter den bereits in Abschnitt 1 dargestellten grundsätzlichen Elementen des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

#### 4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zins- und Provisionserträge sowie sonstige betriebliche Erträge verteilen sich gemäß § 34 RechKredV zum größten Teil auf Kreditnehmer im europäischen Raum:

in Mio. EUR	2022	2021
Deutschland	11,2	8,6
Frankreich	22,7	24,6
restliches Europa	26,2	21,5
<b>Summe</b>	<b>60,1</b>	<b>54,7</b>

##### Zinsergebnis

Im Rahmen des Kreditgeschäftes wurden Zinserträge von insgesamt EUR 43,2 Mio. (Vj: EUR 43,7 Mio.) sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen von EUR 1,6 Mio. (Vj: EUR 0,3 Mio.) vereinnahmt. Diesen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 14,4 Mio. (Vj: EUR 12,7 Mio.) gegenüber. Insgesamt beläuft sich das Zinsergebnis auf EUR 30,4 Mio. (Vj: EUR 31,4 Mio.).

Aus negativen Zinsen ergeben sich Minderungen der Zinserträge für Guthaben auf Nostrikonten in Höhe von TEUR 98,0 (Vj: TEUR 374,1), sowie eine Erhöhung des Zinsergebnisses aus Geldmarktgeschäften in Höhe von TEUR 1.183,3 (Vj: TEUR 1.626,3).

##### Provisionsergebnis

Die Provisionserträge mit EUR 11,7 Mio. (Vj: EUR 7,2 Mio.) bestehen aus Einnahmen aus diversen Bearbeitungsgebühren aus dem Kreditgeschäft. Die Provisionsaufwendungen von EUR 13,5 Mio. (Vj: EUR 12,9 Mio.) enthalten nahezu ausschließlich Gebühren für die erhaltenen Garantien seitens der NATIXIS ZD, NATIXIS S.A., Paris, und der Zweigniederlassungen der NATIXIS S.A. in Mailand, Madrid sowie London.

##### Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vj: EUR 3,5 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Leistungen, welche aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen an die NATIXIS ZD erbracht wurden. Diese betragen im Geschäftsjahr EUR 2,5 Mio. (Vj: EUR 2,5 Mio.).

Auf eine weitergehende, gesonderte Erläuterung der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen wird verzichtet, da die auszuweisenden Beträge für die Beurteilung der Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind. Die Auflösungen von Rückstellungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt EUR 0,4 Mio. (Vj: EUR 0,4 Mio.).

Die Erträge aus Untermietverträgen mit der NATIXIS ZD sowie der NATIXIS Investment Managers S.A.- Zweigniederlassung Deutschland belaufen sich auf EUR 0,7 Mio. (Vj: EUR 0,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren mit EUR 0,9 Mio. (Vj: EUR 0,9 Mio.) aus Dienstleistungen, die die NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der NATIXIS ZD in Anspruch genommen hat. Darüber

hinaus fielen erstmalig nennenswerte Aufwendungen für Dienstleistungen, welche die NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der NATIXIS S.A. in Porto in Höhe von EUR 0,2 Mio. erhalten hat, an.

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 10,6 (Vj: Erträge TEUR 1,1) enthalten.

### **Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Der Personalaufwand beläuft sich im vergangenen Geschäftsjahr auf EUR 9,4 Mio. (Vj: EUR 9,2 Mio.). Wir verweisen in Bezug auf den Anstieg der Personalaufwendungen auch auf unsere Ausführungen zu den Bilanzpositionen: Pensionsrückstellungen sowie Andere Rückstellungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 5,9 Mio. (Vj: EUR 5,5 Mio.) angestiegen. Die Erhöhung von EUR 0,4 Mio. ist dabei vor allem auf einen Anstieg der Mietaufwendungen (EUR 0,1 Mio.), der sonstigen Personalkosten (EUR 0,2 Mio.) sowie der „Bankenabgabe“ (EUR 0,1 Mio.) zurückzuführen.

### **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betreffen ausschließlich den Bestand der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet sind und nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 HGB bewertet werden.

In Folge der Zinsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres stieg die Abschreibung von EUR 1,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,6 Mio. an.

### **Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne**

Der im Geschäftsjahr 2022 entstandene Gewinn wird in Höhe von EUR 9,3 Mio. (Vj: EUR 8,7 Mio.) aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags an die NATIXIS ZD abgeführt.

## **5. Kapitalflussrechnung**

Eine Kapitalflussrechnung wurde als Bestandteil des Jahresabschlusses in Anlehnung an den DRS 21 aufgestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Barreserve und umfasst somit den Kassenbestand sowie das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Berechnung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Das Periodenergebnis vor Ergebnisabführung wird um zahlungsunwirksame Erträge vermindert und um zahlungsunwirksame Aufwendungen erhöht. Darüber hinaus werden zahlungsunwirksame Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, welche der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, nicht berücksichtigt.



## 6. Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

### Hypothekendarlehen (Aktivposten 3), Pfandbriefumlauf (Passivposten 2 und 3)

Deckungsrechnung in Mio. EUR		31.12.2022	31.12.2021
<b>Hypothekendarlehen</b>			
Deckungswerte	Forderungen an Kunden, die bei der NATIXIS S.A. bilanziert sind <sup>1)</sup>		
	Hypothekendarlehen	0	0
	Forderungen an Kunden		
	Hypothekendarlehen	1.354,8	1.372,2
	Sachanlagen (Grundschulden auf bankeigenen Grundstücken)	0	0
	sonst. Vermögensgegenstände	0	0
		<b>1.354,8</b>	<b>1.372,2</b>
Weitere Deckungswerte	andere Forderungen an Zentralbanken	0	42,0
	andere Forderungen an Kreditinstitute	0	0
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	245,5	252,5
	Forderungen aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
	<b>Deckungswerte gesamt</b>	<b>1.600,3</b>	<b>1.666,7</b>
	Summe der deckungsfähigen Hypothekendarlehen (nominal)	1.306,0	1.341,0
	davon Verbindlichkeiten aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
	<b>Überdeckung</b>	<b>294,3</b>	<b>325,7</b>
	Anteil am Gesamtumlauf	103,7 %	102,3 %

1) Das wirtschaftliche Eigentum an diesen Forderungen liegt bei der NATIXIS S.A., Paris, rechtlicher Eigentümer ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG

## Umlaufende Hypothekendarfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte

in Mio. EUR	Nominal		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress <sup>1)</sup>	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
<b>Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate</b>	1.306,0	1.341,0	1.189,7	1.347,1	1.261,9	1.397,0
<b>Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate</b>	1.600,3	1.666,7	1.585,5	1.741,0	1.640,3	1.777,2
% Fremdwährungs-derivate v. Passiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Zinsderivate v. Passiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Fremdwährungs-derivate v. Aktiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Zinsderivate v. Aktiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
<b>Überdeckung in %</b>	<b>22,5</b>	<b>24,3</b>	<b>33,3</b>	<b>29,2</b>	<b>30,0</b>	<b>27,2</b>
Gesetzliche Überdeckung <sup>2)</sup>	50,7	N.A.	51,1	N.A.	52,0	N.A.
Vertragliche Überdeckung	0	N.A.	0	N.A.	0	N.A.
Freiwillige Überdeckung	243,6	N.A.	344,6	N.A.	326,4	N.A.

- 1) Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt dynamisch
- 2) Die gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (1) PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (2) PfandBG zusammen

**Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) nominal der in Umlauf befindlichen Hypothekendarfandbriefe und Zinsbindungsfrist der entsprechenden Deckungsmassen:**

in Mio. EUR	Hypothekendarfandbriefe		Deckungsmasse		Fälligkeitsverschiebung <sup>1)</sup>	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
bis zu 6 Monate	260,0	275,0	79,2	116,5	0,0	N.A.
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	5,0	10,0	182,8	108,7	0,0	N.A.
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	0,0	260,0	137,6	92,6	260,0	N.A.
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	260,0	5,0	116,9	172,7	5,0	N.A.
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	260,0	260,0	151,4	254,9	260,0	N.A.
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	256,0	10,0	296,6	147,9	260,0	N.A.
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	5,0	256,0	332,9	286,2	256,0	N.A.
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	260,0	265,0	303,1	487,3	265,0	N.A.
über 10 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	N.A.

- 1) Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Darfandbriefe / Verschiebungsszenario: 12 Monate

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Größenklassen<sup>1)</sup>

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
bis zu 300 TEUR	0,3	0
mehr als 300 TEUR bis zu EUR 1 Mio.	2,9	0,9
mehr als EUR 1 Mio. bis zu EUR 10 Mio.	106,7	76,2
mehr als EUR 10 Mio.	1.244,9	1.295,1
<b>Summe</b>	<b>1.354,8</b>	<b>1.372,2</b>

1) Ohne weitere Deckungswerte

## Kennzahlen gem. § 28 (2) Nr. 3, Nr. 4 und § 28 (1) Nr. 6, Nr. 11, Nr. 13 PfandBG

		31.12.2022	31.12.2021
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	57,2	57,0
Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 (1), die die Grenzen nach § 13 (1) PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	0	0
Gesamtbetrag der Werte nach § 19 (1), die die Grenzen nach § 19 (1) PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	0	0
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	in %	45,7	42,9
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	in %	100,0	99,3
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	4,0	3,8
Absolutbetrag der von Null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i.S.d. § 4 (1a) Satz 3 für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	in Mio. EUR	214,2	N.A.
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt		150	N.A.
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 (1a) Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	in Mio. EUR	241,1	N.A.
Liquiditätsüberschuss	in Mio. EUR	26,9	N.A.

**Nettobarwert nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung je Fremdwährung gem. § 28 (1) Nr. 14 PfandBG**

in Mio. EUR	Zinsstress- Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress- Barwert des Pfandbrief- umlaufs		Wechselkurs		Nettobarwert in Fremd- währung		Nettobarwert in EUR	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
<b>Fremd- währ- ung</b>										
EUR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die weiteren Deckungswerte setzen sich unter folgenden Angaben zusammen:

**Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzung gem. § 28 (1) Nr. 12 PfandBG übersteigen**

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Nach § 19 (1) Nr. 2 PfandBG	0	N.A.
Nach § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	0	N.A.
Nach § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	N.A.

**Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen gem. § 28 (1) Nr. 8, 9 und 10 sowie § 28 (2) Nr. 1b und 1c PfandBG**

in Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland		Summe	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Satz 1 Nr. 2 + Nr. 3 a) bis c) PfandBG				
Gesamt	0	N.A.	0	N.A.
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	0	N.A.	0	N.A.
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	245,5	N.A.	245,5	N.A.
<b>Summe</b>	<b>245,5</b>	<b>N.A.</b>	<b>245,5</b>	<b>N.A.</b>

Zur Deckung von Hypothekenpfandbriefen verwendete Forderungen stehen:

- nach Nutzungsart:

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
wohnwirtschaftlich	64,5	114,3
gewerblich	1.290,4	1.257,9

- nach Objektart und Staaten, in denen die Grundstückssicherheiten liegen <sup>1)</sup> (Teil 1):

	Deutschland		Frankreich		Italien	
in Mio. EUR	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Eigentumswohnungen	0	0	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	51,2	104,7	4,8	4,7	0	0
Bürogebäude	385,5	418,1	479,9	435,5	24,6	34,8
Handelsgebäude	75,1	54,3	194,4	150,3	0	34,4
Industriegebäude	0	0	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	36,0	45,3	19,9	13,5	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0	0	0
Bauplätze	4,4	4,6	0	0	0	0
<b>Deckungswerte</b>	<b>552,2</b>	<b>627,0</b>	<b>699,0</b>	<b>604,0</b>	<b>24,6</b>	<b>69,2</b>

1) Ohne weitere Deckungswerte

- nach Objektart <sup>1)</sup> (Teil 2):

	Niederlande		Österreich	
in Mio. EUR	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Eigentumswohnungen	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	0	0	0	0
Bürogebäude	0	0	0	0
Handelsgebäude	7,0	0	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	1,9	1,9	4,3	4,3
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0
<b>Deckungswerte</b>	<b>8,9</b>	<b>1,9</b>	<b>4,3</b>	<b>4,3</b>

1) Ohne weitere Deckungswerte

in Mio. EUR	Spanien		Gesamtsummen alle Staaten	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Eigentumswohnungen	0	0	0	0
Ein- und Zwei- familienhäuser	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	0	0	56,0	109,4
Bürogebäude	0	0	890,0	888,4
Handelsgebäude	65,8	65,8	342,3	304,8
Industriegebäude	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	0	0	62,1	65,0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	4,4	4,6
<b>Deckungswerte</b>	<b>65,8</b>	<b>65,8</b>	<b>1.354,8</b>	<b>1.372,2</b>

## Übersicht über rückständige Leistungen

in Mio. EUR	Summe	
	31.12.2022	31.12. 2021
Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen	0	0
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5% der Forderung beträgt	0	0

Nachfolgende Angaben beziehen sich auf zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen:

Zwangsmaßnahmen:

in Mio. EUR	Anzahl der Fälle		davon gewerblich		davon wohnwirtschaftlich	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Am Abschlusstag anhängige Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Zwangsverwaltungsverfahren	0	0	0	0	0	0
Anhängige Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigen Zwangsversteigerungsverfahren	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommene Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (in Mio. EUR)	0	0	0	0	0	0

## 7. Sonstige Angaben

### **Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat durch Auslagerungsvereinbarungen Bereiche auf andere, insbesondere konzernangehörige Unternehmen, ausgelagert. Zu den ausgelagerten Bereichen gehören insbesondere die Interne Revision, Teile der EDV, KYS („Know your supplier“) sowie Middle- und Back-Office Tätigkeiten im Kapitalmarktbereich sowie Teilbereiche im Rechnungswesen und im Back-Office Financing.

Die mit der NATIXIS S.A. abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträge sind mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten kündbar. Sie stehen im Einklang mit der von der Bank definierten Outsourcingstrategie und führen per Saldo zu nachhaltigen Kosten- und Effizienzvorteilen. Besondere Risiken sieht die Bank in den konzernintern abgeschlossenen Auslagerungsverträgen nicht.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Als notwendig i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB betrachtet die NPB den mit der HMG 21West GmbH & Co. KG unterschriebenen Mietvertrag, welcher die für den Bankbetrieb genutzten Gebäude der Bank in Frankfurt am Main betrifft.

Die Bank hatte im Mai 2020 diesen Mietvertrag unterschrieben und zog im Sommer 2021 zusammen mit der NATIXIS ZD und der NATIXIS Investment Managers S.A. Zweigniederlassung Deutschland in die neuen Büroräume um. Das unkündbare Mietverhältnis wurde auf die Dauer von 10 Jahren (bis zum 31. März 2031) mit zwei möglichen Optionen für eine Verlängerung jeweils um weitere 5 Jahre geschlossen. Die Summe der bis Laufzeitende fälligen Miet- und Mietnebenkostenvorauszahlungen beträgt ca. EUR 15,0 Mio. (Vj: EUR 15,9 Mio.).

Die Bank ist Mitglied in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH. Die Entschädigungseinrichtung kann grundsätzlich für den Fall, dass die Mittel der Entschädigungseinrichtung nicht ausreichen, Sonderumlagen erheben.

### **Fremdwährung**

Die Gesamtbeträge der Vermögensgegenstände und der Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, belaufen sich auf umgerechnet auf jeweils EUR 51,3 Mio. (Vj: EUR 12,0 Mio.).

### **Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG sowie nach Teil 8 der CRR**

Die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, die sich als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme berechnet, betrug zum 31. Dezember 2022 0,33 Prozent (Vj: 0,30 Prozent).

Hinsichtlich der gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegenden Inhalte verweist die NPB auf den Konzernabschluss/ Offenlegungsbericht der NATIXIS S.A. Gruppe. Dieser wird auf der Internetseite der NPB/NATIXIS S.A. Gruppe unter [https://natixis.groupebpce.com/natixis/en/financial-information-lpaz5\\_132353.html](https://natixis.groupebpce.com/natixis/en/financial-information-lpaz5_132353.html) veröffentlicht.



## Termingeschäfte

Nachfolgend stellen wir das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten (Termingeschäfte im Sinne des § 36 RechKredV) zum Bilanzstichtag dar.

Die Geschäfte des Nicht-Handelsbestandes dienen der Abdeckung von Zinsschwankungen. Die nachstehende Darstellung des Nicht-Handelsbestandes beinhaltet auch Derivate, die Bestandteil von bilanziellen Bewertungseinheiten sind. Die Bank setzt als derivative Finanzinstrumente ausschließlich Zinsswaps ein.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte unter Anwendung der im gesamten NATIXIS Konzern verwendeten Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung des 3-Monats-EURIBORs als wichtigste Einflussgröße. Zur Bewertung von Zinsswaps mit einem Gesamtnominalbetrag in Höhe von EUR 30,0 Mio. (Vj: EUR 40,0 Mio.) findet die Mark to Market-Methode Verwendung.

Insgesamt hat die Bank zinsbezogene Termingeschäfte in folgendem Umfang abgeschlossen:

Finanzderivate in Mio. EUR	Nominalbetrag				
	Restlaufzeit			Insgesamt	Insgesamt
	<= 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2022	31.12.2021
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>	<b>308,3</b>	<b>1.659,2</b>	<b>670,1</b>	<b>2.637,6</b>	<b>2.534,6</b>
Zinsswaps	308,3	1.659,2	670,1	2.637,6	2.534,6
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>308,3</b>	<b>1.659,2</b>	<b>670,1</b>	<b>2.637,6</b>	<b>2.534,6</b>

Die zinsbezogenen Termingeschäfte wurden ausschließlich mit der NATIXIS S.A., Paris, abgeschlossen.

Die Nominalwerte der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Nominale in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktiva</b>		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96,0	80,0
Forderungen an Kunden	1.098,5	1.083,6
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
<b>Passiva</b>		
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.270,0	1.270,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36,0	61,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
<b>Off-Balance</b>		
Andere Verpflichtungen	107,0	0

Diesen Nominalwerten stehen zinsbezogene derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022 in identischer Höhe gegenüber.

Für die Finanzderivate werden, neben den unter den „anderen Rückstellungen“ genannten Drohverlustrückstellungen, folgende Wertkomponenten in der Bilanz gezeigt:

Upfront Payments / anteilige Zinsen aus Derivaten	<b>31.12.2022</b>			<b>31.12.2021</b>
	<b>Zins- bezogene Geschäfte</b>	<b>Währungs- bezogene Geschäfte</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>Insgesamt</b>
in Mio. EUR				
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivpos. 2)	2,0	0	2,0	2,0
Forderungen an Kunden (Aktivpos. 3)	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegen- stände (Aktivpos. 7)	0	0	0	0
Rechnungs- abgrenzungsposten (Aktivpos. 8)	0,8	0	0,8	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivpos. 1)	1,5	0	1,5	1,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivpos. 2)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (Passivpos. 4)	0	0	0	0
Rechnungs- abgrenzungsposten (Passivpos. 5)	5,5	0	5,5	5,5
<b>Insgesamt</b>	<b>-4,2</b>	<b>0</b>	<b>-4,2</b>	<b>-4,2</b>

Die Marktwerte der Finanzderivate sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

Marktwerte in Mio. EUR	<b>Positiv</b>	<b>Negativ</b>
	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>	<b>118,5</b>	<b>121,9</b>
Zinsswaps	118,5	121,9
<b>Insgesamt</b>	<b>118,5</b>	<b>121,9</b>

Die Drohverlustrückstellung bestand zum 31. Dezember 2022 aus einer Rückstellung für Bewertungseinheiten sowie für einen freistehenden Zinsswap in Höhe von insgesamt TEUR 682,2 (Vj: TEUR 160,8).

Zu weiteren Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB verweisen wir auch auf den Lagebericht.

### Organe der Bank

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

- Hansjörg Patzschke, Vorstand Risiko (Vorsitzender)
- Dirk Brandes, Vorstand Markt
- Rainer Herr, Vorstand Marktfolge

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Dem **Aufsichtsrat** gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

- Guillaume de Saint-Seine (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender), Global Head of Financial Institutions, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Thierry Bernard (stellvertretender Vorsitzender), Global Head of Real Estate & Hospitality, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Sophie Didelot, Department Head Enterprise Risk Management der NATIXIS S.A., Paris
- Sofiène Khadhar, Global Head of Treasury & Collateral Management der NATIXIS S.A., Paris
- Ilona Scherk, Head of Group Supervisory Affairs, BPCE S.A., Sèvres
- Jan Steffen, Secretary General Wholesale Banking EMEA platform, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert.

Die gesetzlichen Vertreter und Mitarbeiter der Bank hielten im Berichtsjahr keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften gem. § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB.

### **Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr EUR 1,5 Mio. (Vj: EUR 1,2 Mio.). Dem Aufsichtsrat sowie früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im vergangenen Geschäftsjahr keine Vergütungen oder sonstige Bezüge gewährt.

### **Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Kredite an Organmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht gewährt.

### **Konzernabschluss**

Die Groupe BPCE, Paris stellt als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Als Mutterunternehmen der NATIXIS Pfandbriefbank AG erstellt die NATIXIS S.A., Paris den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in den die NATIXIS Pfandbriefbank AG einbezogen ist. Die Offenlegung der Konzernabschlüsse der Groupe BPCE, Paris und der NATIXIS S.A., Paris erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (B.A.L.O.)“.

## **Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren zusätzlich zum Vorstand in der Bank 51 (Vj: 48) Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich in die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen auf:

Arbeitnehmergruppe	weiblich	männlich	Zahl
Angestellte	22	29	51
Auszubildende	0	0	0

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Für das Gesamthonorar der Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2022 netto TEUR 252,1 zurückgestellt. Im Vorjahr entfielen netto TEUR 241,3 auf die Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 5,3 auf andere Bestätigungsleistungen.

## **Nachtragsbericht**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB eingetreten.

## 8. Weitere Angaben nach dem Aktiengesetz

### Angaben über den Bestand, den Erwerb und Veräußerung eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2022 waren keine eigenen Aktien im Bestand.

### Angaben über die Gattung der Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 55 Mio., eingeteilt in 55.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien wird zu 100 % von der NATIXIS S.A., Paris, handelnd durch die NATIXIS ZD gehalten. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zu dem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,- je Stückaktie ohne Aufgeld.

### Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Unter dem Datum des 10. November 2011 wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, zu mehr als 25 % an der Gesellschaft beteiligt ist (Anzeige gem. § 20 Abs. 1 AktG). Gleichzeitig wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG unterhält. Die NATIXIS S.A., Paris, hat die Beteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG dem Betriebsvermögen ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS ZD - zugeordnet.

Frankfurt am Main, den 31. März 2023

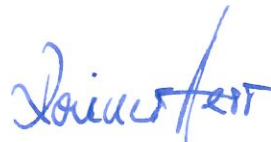
### NATIXIS Pfandbriefbank AG



**Hansjörg Patzschke**



**Dirk Brandes**



**Rainer Herr**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	A N S C H A F F U N G S K O S T E N					kumulierte A B S C H R E I B U N G E N				B U C H W E R T E	
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2022	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	am 01.01.2022	am 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.438.124	0	0	20.175	1.458.299	1.360.289	55.208	0	1.415.497	77.835	42.802
geleistete Anzahlungen	20.175	0	0	(20.175)	0	0	0	0	0	20.175	0
	<u>1.458.299</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.458.299</u>	<u>1.360.289</u>	<u>55.208</u>	<u>0</u>	<u>1.415.497</u>	<u>98.010</u>	<u>42.802</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.767.612	97.134	9.888	41.912	2.896.770	642.685	274.773	9.888	907.570	2.124.927	1.989.200
geleistete Anzahlungen	54.265	47.475	0	(41.912)	59.828	0	0	0	0	54.265	59.828
	<u>2.821.877</u>	<u>144.609</u>	<u>9.888</u>	<u>0</u>	<u>2.956.598</u>	<u>642.685</u>	<u>274.773</u>	<u>9.888</u>	<u>907.570</u>	<u>2.179.192</u>	<u>2.049.028</u>
<b>GESAMT</b>	<u>4.280.176</u>	<u>144.609</u>	<u>9.888</u>	<u>0</u>	<u>4.414.897</u>	<u>2.002.974</u>	<u>329.981</u>	<u>9.888</u>	<u>2.323.067</u>	<u>2.277.202</u>	<u>2.091.830</u>

**NATIXIS Pfandbriefbank AG**  
**Kapitalflussrechnung**

EUR Mio.	2022	2021
<b>Periodenergebnis vor Ergebnisabführung</b>	9,3	8,7
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen inkl. Eventualverbindlichkeiten und Wertpapiere	1,8	1,4
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Anlagevermögen	0,3	0,2
Veränderung der Rückstellungen (ohne Kreditgeschäft)	2,2	1,8
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-22,0	-25,2
<b>Zwischensumme</b>	<u>-8,4</u>	<u>-13,1</u>
Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute	-161,0	-17,5
Abnahme der Forderungen an Kunden	127,9	-24,6
Abnahme der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere	15,2	-101,5
Zunahme andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,2	0,2
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-52,9	140,9
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-25,1	-6,0
Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	-9,3	99,4
Abnahme der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,5	3,0
Erhaltene Zinsen	34,3	38,4
Gezahlte Zinsen	-8,3	-10,7
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<u>-88,3</u>	<u>108,5</u>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	-0,1	-2,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<u>-0,1</u>	<u>-2,0</u>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,0	0,0
Auszahlung aus Gewinnabführung	-8,7	-11,9
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<u>-8,7</u>	<u>-11,9</u>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	97,2	2,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-97,2	94,6
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<u>0,0</u>	<u>97,2</u>

**NATIXIS Pfandbriefbank AG**  
**Eigenkapitalspiegel**

EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gesetzliche Rücklage	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien					
<b>Stand am 31.12.2021</b>	55,00	-	-	65,00	-	5,50	125,50
<b>Einzahlung in die Kapitalrücklage</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gezahlte Dividenden</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<u>55,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>65,00</u>	<u>-</u>	<u>5,50</u>	<u>125,50</u>



## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NATIXIS Pfandbriefbank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbote-

nen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### **① Bewertung des Kreditportfolios unter Berücksichtigung der Kreditgarantie**

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

#### **① Bewertung des Kreditportfolios unter Berücksichtigung der Kreditgarantie**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Kreditforderungen in Höhe von € 2.294,4 Mio (82 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung der Kreditforderungen erfolgt anhand der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle. Hierbei werden die Ausfallwahrscheinlichkeit, der Restbetrag und die Besicherung berücksichtigt. Die Bewertung der Kreditforderungen wird insbesondere durch den Garantievertrag mit der Muttergesellschaft NATIXIS S.A. bestimmt. In diesem Vertrag hat sich die NATIXIS S.A. zur unbedingten und unwiderruflichen Erbringung einer Garantiezahlung für bestimmte Referenzforderungen im Falle des Eintritts bestimmter Zahlungsvoraussetzungen verpflichtet. Dafür zahlt die Gesellschaft der NATIXIS S.A. eine Garantieprovision. Die Einlagen der NATIXIS S.A. sind an die Gesellschaft zur Besicherung der Garantie verpfändet. Aufgrund der Garantie der NATIXIS S.A. hat die Bank keine Einzelrisikovorsorge gebildet und verzichtet auf die Bildung von Pauschalwertberichtigungen. Die Erfüllung der Bedingungen und Anforderungen des Garantievertrags ist daher von besonderer Bedeutung für die Bewertung der Kreditforderungen. Vor diesem Hintergrund und der wesentlichen Bedeutung für die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir zunächst das interne Kontrollsystem der Gesellschaft geprüft und darauf aufbauend die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Zur Beurteilung der Kreditrisiken haben wir die angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter der Gesellschaft geprüft. Ein besonderes Augenmerk haben wir dabei auf die inhaltliche Beurteilung des Garantievertrags zwischen der Gesellschaft und der NATIXIS S.A. sowie auf die sachgerechte bilanzielle Abbildung gelegt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir im Berichtsjahr anhand von Stichproben Kreditverträge und Sicherheiten geprüft und gewürdigt, ob für die jeweilige Forderung eine Garantiebestätigung vorliegt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios unter Berücksichtigung der Kreditgarantie von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse der Gesellschaft überzeugen.
- ③ Die Angaben zum Kreditgeschäft und dem Ausweis der Garantieraufwendungen sind im Anhang, Abschnitt 1 (Allgemeines) und Abschnitt 4 (Provisionsergebnis), enthalten.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesent-

liche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung fest-

stellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### ***Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO***

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. August 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. September 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kay Böhm.

“

Frankfurt am Main, den 24. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kay Böhm  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marc Erkelenz  
Wirtschaftsprüfer

